

# Rundbrief

 Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung  
Ortsvereinigung Münster e.V.

**Eine Schule für alle**  
**Projekt Sozialführerschein**  
**Feste, Infos, Tipps & Aktuelles**

## *Pottkieker*





## Praxis für Physiotherapie Maria Jötten



Geiststrasse 38  
48151 Münster  
Telefon: 0251-778799  
Homepage:  
[www.kinder-physio-ms.de](http://www.kinder-physio-ms.de)

### Therapien:

- Physiotherapie
- Neurophysiologische Behandlung nach Vojta & Bobath
- Sensorische Integration
- Psychomotorik
- Skoliosebehandlung
- Orofaziale Therapie nach Castillo Morales
- Craniosacrale Therapie
- Mukoviszidosebehandlung
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt
- Kinesiologisches Taping

Zusätzliche Beratungsangebote gibt es z. B.  
zum Handling mit dem Kind, bei Asymmetrien,  
Entwicklungsverzögerung, Trinkschwierigkeiten  
und unruhigen Kindern. Fragen sie uns!

Passionately Swiss.™ **MÖVENPICK**  
Hotel Münster

In unserem Mövenpick Hotel Restaurant ist jeden Sonntag ab 17.00 Uhr Familienzeit. Sie wählen ein Gericht aus unserer Speisekarte und Ihre Kinder trinken und speisen kostenlos von der Kinderkarte (gültig für alle Kinder bis 12 Jahre).

Mövenpick Hotel Münster  
Kardinal-von-Galen-Ring 65, 48149 Münster  
Tel +49 251 8902 628, Fax +49 251 8902 616  
[hotel.muenster@moevenpick.com](mailto:hotel.muenster@moevenpick.com)

[www.moevenpick-hotels.com](http://www.moevenpick-hotels.com)



Mit Kind  Kegel.

# Mitgliederfest der Lebenshilfe Münster

Sonntag, 11. Juli 2010  
im Allwetterzoo Münster  
von 12:00 bis 19:00 Uhr



**Allwetterzoo  
Münster**

Führungen durch den Zoo,  
ein Blick hinter die Kulissen,  
Grillen ab 16:30 Uhr  
auf der Terrasse  
des Zoorestaurants

Kosten: 10 Euro für Zooeintritt, Führungen, Grillen  
Anmeldung unter 0251 - 53906-0 oder [Susanne.Musson@lebenshilfe-muenster.de](mailto:Susanne.Musson@lebenshilfe-muenster.de)



**Vorwort** . . . . . 2

**Terminkalender** . . . . . 3

**Ortsvereinigung**

20 Fragen an Olaf Voigt-Kaßelmann . . . . . 6

Bericht aus dem Lebenshilferat . . . . . 7

...und wieder sind wir einen Schritt weiter . . . 8

Kleines Mitgliedertreffen . . . . . 8

Gewinner des Preisausschreibens . . . . . 8

Die sieben Wunder . . . . . 8

Sommerfest . . . . . 9

Birgit Honsel-Ackermann . . . . . 10

Welt-Down-Syndrom-Tag in Münster . . . . . 12

**Freizeit**

Ein Jubiläums-Tanzwochenende . . . . . 14

Das Außergewöhnliche Festival der Musik . . . . 15

Das Karnevalsfest 2010 . . . . . 16

JULE-Club . . . . . 17

Sicher in Münster . . . . . 18

Aikido-Projekt . . . . . 18

Jovele Disco im JOVEL . . . . . 19

Sportaktionstag für Erwachsene . . . . . 19

Ein Wochenende nur für Frauen . . . . . 20

Osterspaß und Ostermix 2010 . . . . . 22

Reise in die Welt der Inklusion  
im Unperfekthaus . . . . . 23

Dornröschen in der Mittwochsgruppe . . . . . 23

Integrative / inklusive Freizeitangebote . . . . . 24

Bushido hat sich richtig Zeit genommen . . . . 25

Treffen des OffCa . . . . . 25

**Zum Thema - Pottkieker**

Alle Farben des Regenbogens . . . . . 26

Du bist mein allerliebstes Lieblingsrestaurant . 27

Ist es nicht seltsam . . . . . 28

Der Bröderich

- Schülerberichte aus der Regenbogenschule . . 29

Kochen im Montessori-Kindergarten . . . . . 32

Auf der Suche nach dem Zaubersrank . . . . . 33

Rezepte . . . . . 34

Barrierefreies Kochen . . . . . 35

**Aktuelles**

Eine Schule für alle . . . . . 36

Inklusionstagung 2010 . . . . . 38

Das Projekt Sozialführerschein . . . . . 40

Verantwortung lernen . . . . . 41

Informationstag Schule . . . . . 41

Engagement in der KIB . . . . . 42

Bunter Kreis Münsterland . . . . . 42

Unser Sommermärchen . . . . . 43

Focus Mensch . . . . . 43

**Infos + Tipps**

Erhöhung des Kindergeldes . . . . . 44

Zum Behindertentestament . . . . . 44

Das Recht auf Regelschule . . . . . 45

Familie und Behinderung . . . . . 46

Von der Integration zur Inklusion . . . . . 46

Tag der Begegnung in Essen . . . . . 46

Turboclean, Scholl und Ruah . . . . . 47

Mittbewohner gesucht . . . . . 47

Beitrittserklärung . . . . . 48



**Impressum  
Rundbrief  
Lebenshilfe Münster**

**Herausgeber:**  
Lebenshilfe für Menschen  
mit geistiger Behinderung  
Ortsvereinigung Münster e.V.

Windthorststr. 7  
48143 Münster  
Tel.: (0251) 53 906-0  
Fax: (0251) 53 906-20  
www.lebenshilfe-muenster.de  
info@lebenshilfe-muenster.de

**Bankverbindung:**  
Sparkasse Münsterland Ost  
BLZ 400 501 50  
Kto-Nr.: 800 42 85

**Redaktion:**  
Jörg Berning  
Kerstin Böhmert  
Andrea Giebeler  
Pia Humborg  
Hanno Liesner  
Jürgen Philipp

**Anzeigen und Beratung:**  
Hanno Liesner  
Lebenshilfe Münster  
Tel.: (0251) 53 906-0  
E-mail: info@lebenshilfe-muenster.de

**Layout, Grafik:**  
Esther Fahrendorf  
Tel.: (02501) 97 23 12  
E-mail: e.fahrendorf@arcor.de

**Druck:**  
Druckerei Hermann Kleyer  
Raiffeisenstraße 1  
48161 Münster-Roxel  
Tel.: (02534) 62 11-0

**Erscheinungsweise:**  
Zweimal jährlich im Frühjahr und  
Herbst

**Erscheinungsort/Vertrieb:**  
Erhältlich kostenfrei für alle Mitglie-  
der sowie in der Stadt Münster an  
diversen Stellen.

Auf dem **Titelbild** ist  
Marc Deipenwisch zu sehen.

# Liebe Leserinnen und Leser

**Pottkieker?** Ja, Pottkieker, so ist der Titel unserer aktuellen Rundbriefausgabe. Was heißt das eigentlich? Alteingesessene Münsteraner wissen das natürlich! Wirklich?

Pottkieker ist der Topfgucker, natürlich! Und was verbirgt sich dahinter? Der Topfgucker ist eine neugierige Person. Neugierig wollen wir auch sein, neugierig auf das, was hinter uns liegt und hier in unserem Rundbrief beschrieben wird, aber auch neugierig auf das, was kommt, so wie Marc, unser Fotomodell auf dem Titelblatt. Er schaut nicht neugierig in den Topf hinein, sondern schaut offen und fordernd hinaus in die Welt. Was kann ich tun, was kann ich anstellen, was bringt die Zukunft für mich?

Unsere Themen: Vom Tee zum Zaubertrank, oder umgekehrt! Vom Kochen im Kindergarten, in der Schule, in den Wohnstätten, im kleinen und im großen Kreis! Von der Frikadelle zum saftigen Burger und weiter zum „Bröderich“! Viele leckere Rezepte! Tipps zum Ausgehen und lecker Essen!

Es hat eine Menge stattgefunden: Der Inklusionsfachtag im Mai und der Welt-Down-Syndrom-Tag im März mit vielen Aktionen und Vorträgen. Das alles und vieles mehr ist hier zu finden, in diesem Rundbrief. Gucken Sie hinein, seien Sie neugierig!

Dieses ist jetzt mein zweiter Rundbrief, an dem ich mitarbeite. Es ist interessant und spannend die vielen verschiedenen Berichte, Aktionen und Themen

zu sammeln, vorzubereiten und manchmal auch für den Rundbrief aufzubereiten. Es ist toll zu sehen, aus welchen Richtungen wir die Beiträge bekommen. Wir brauchen die Unterstützung und die Ideen von Allen.

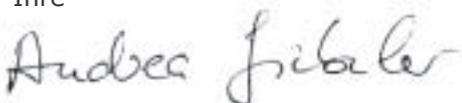
Darum hier noch mal der Aufruf an alle Mitglieder, melden Sie sich, wenn Sie eine Idee oder einen schönen Beitrag oder auch einen kritischen Beitrag für unseren Rundbrief haben!



Andrea Giebeler

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre



Andrea Giebeler  
Vorstandsmitglied

## Ortsvereinigung

### Mitgliederfest im Allwetterzoo Münster

Sonntag, den 11.07.2010, 12:00–19:00 Uhr  
Führungen durch den Zoo mit Blick hinter die Kulissen, Grillen ab 16:30 Uhr: Terrasse des Zoorestaurants

### Kleines Mitgliedertreffen

für interessierte Mitglieder ein Treffen zum Informationsaustausch bei Kaffee und Plätzchen  
Montag, den 28. Juni 2010, 11:00 Uhr  
Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7  
Kontakt: Doris Langenkamp, Tel.: (0251) 53 906-0

### Schwimmbildung mit der DLRG

Dienstagnachmittag, 17:15–18:15 Uhr  
und 17:45–18:45 Uhr,  
einschließlich Aus- und Ankleiden.  
Nicht während der Ferien.  
Papst-Johannes-Schule, Diesterwegstraße  
Kontakt: Jutta Janeck, Tel.: (02533) 540

### Spiele-Nachmittag für Menschen mit und ohne Behinderung und ihre Angehörigen

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Spaß daran haben, Brett- und Gesellschaftsspiele zu spielen.  
Letzter Samstag im Monat, 15:30–18:00 Uhr  
26.06., 25.09., 30.10., 27.11.2010  
Nicht während der Ferien.  
Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7  
Kontakt: Doris Langenkamp, Tel.: (0251) 53 906-0

### WIM (Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten in Münster)

Informationsaustausch für Menschen mit Behinderung, die in Selbstvertretungsgremien aktiv sind  
Freitag, den 11.06.2010, 15:30–17:15 Uhr  
Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr.10  
Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-29

## Bereich Wohnen

### Vorbereitung zum selbstständigen Wohnen von Menschen mit Behinderung (Wohntreff)

jeden 2. Samstag im Monat, 14:00–16:00 Uhr  
12.06., 10.07., 14.08., 11.09., 09.10., 13.11., 11.12. 2010  
Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7  
Kontakt: Rebecca Schäfer, Tel.: (0251) 53 906-17

### AUW-Stammtisch-Stadt

jeden 2. Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,  
Restaurant Wefers, Bergstr.67, Münster  
11.06.,09.07., 13.08., 10.09., 12.11.2010

### AUW-Stammtisch-Gievenbeck

jeden letzten Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,  
Restaurant Hüerländer, Twerenfeldweg 6, MS-Gievenbeck  
28.05., 25.06., 30.07., 27.08., 24.09., 26.11.2010

### AUW-Stammtisch (gemeinsame Termine)

Freitag, den 22.10.2010 Stammtisch-Ausflug  
Freitag, den 10.12.2010 Weihnachts-Stammtisch

## Bereich Familie

### Arbeitsreffen der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

jeden 1. Montag im Monat, 20:00–22:00 Uhr  
Nicht während der Ferien.  
Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7  
Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

### Klönabend der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

jeden 3. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr  
Treffpunkt wechselnd privat  
Termine und Orte bitte erfragen.  
Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

### Väterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

jeden 3. Montag an ungeraden Monaten ab 20:00 Uhr  
Cafe Sieben, Windthorststr. 31 in Münster  
Kontakt: Robert Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

### Krabbelgruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

jeden 1. Dienstag im Monat, 16:00–18:00 Uhr  
Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7  
Kontakt: Gabriele Splinter, Tel.: (0251) 24 73 71 u.  
Sandra Schäfer, Tel.: (0251) 871 445 7

### Spielgruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

jeden 3. oder 4. Donnerstag im Monat ab 16:00 Uhr  
Termine bitte bei Frau Giebeler erfragen  
Gemeindehaus der Friedenskirche, Zum Erlenbusch 15  
Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

### Fotoausstellung „Die Besonderen“

Gesundheitszentrum Haus Walstedde,  
20.05.–01.08.2010, Ausstellungseröffnung am  
Samstag, den 29.05.2010, 14:00 Uhr

*Alle Termine der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ sind zu finden unter:  
[www.unser-kind-mit-down-syndrom.de](http://www.unser-kind-mit-down-syndrom.de)*

### Eltern-Kind-Gruppe „Lebenslichter“

Treffpunkt wechselnd privat

Kontakt: Doris Arendt, Tel.: (02581) 78 46 02  
Daniela Bruns, Tel.: (0251) 6 250 782

## Freizeitbereich

### Disco in der Sputnikhalle

für Tanzbegeisterte ab 16 Jahren! Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.

02.07., 29.10., 03.12.2010, 17:30–20:30 Uhr  
Sputnikhalle, Am Haverkamp 31 c, Eintritt: 4,50 €  
Kontakt: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-29

### Disco im Jovel

für alle Jovelfreunde Disco im Jovel  
Der Termin für Herbst wird im Juni bekannt gegeben.  
Jovel, Albersloher Weg 54, Eintritt: 4,50 €  
Kontakt: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-30

### Offenes Cafe im Hansahof

Kaffee und Gebäck, Spiel und Spaß, Kegeln und Gespräche, nette Leute ...  
jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15:00–18:00 Uhr  
06.06., 20.06., 04.07., 18.07., 01.08., 15.08., 05.09.,  
19.09., 03.10., 17.10., 07.11., 21.11.2010  
Hansahof, Ägidiistr.67, Eintritt frei!  
Kontakt: Ursula Hoppe, Tel.: (0251) 75 49 48

### Sportaktionstag für Erwachsene

Ein Sportfest für Alle!  
Donnerstag, den 10.06.2010, 16:30–18:00 Uhr  
DJK- Bildungs- und Sportzentrum, Greverer Str. 125,  
48159 Münster  
Anmeldung: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-29

### Samstagsausflug

für Erwachsene ab 18 Jahren, bevorzugt für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf  
Samstag, den 26.06.2010, 14:00–18:00 Uhr  
Ausflug zum Westfalenpark  
Anmeldung: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-29

### Aktivitäten mit dem JULE-Club

für alle interessierten Menschen mit Behinderung, ab 16 Jahre.  
Sonntag, den 13.06.2010 zum Musical „Peter Pan“  
Sonntag, den 22.08.2010 zum Musical „3 Musketiere“  
Informationen, Anmeldung und Treffpunkt bitte im Freizeitbereich erfragen.  
Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-29

### Radtour des JULE-Clubs

für alle fahrradbegeisterten und sattelfesten Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung  
04.09.2010, 11:00–16:00 Uhr, Preis: 3,00 €, Treffpunkt an den Aasee-Kugeln. >

Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-29

### Dechaneifest – das Sommerfest mit Spiel, Spaß, Flohmarkt, Kaffee, Kuchen, Grillwürstchen, ...

an der Alten Dechanei, Dechaneistr. 14  
Samstag, den 25.09.2010, 13:00–17:00 Uhr

### Mitbestimmungstreffen „Wir für uns im Freizeitbereich“

für alle interessierten Menschen mit Behinderung, die mitentscheiden möchten, was im Freizeitbereich geschieht  
Donnerstag, den 01.10.2010, 17:00–19:00 Uhr  
Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7  
Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-29

### Sportprojekt: Bewegung + Wahrnehmung

wird bei Nachfrage im Herbst wieder angeboten, Termine bitte im Freizeitbereich erfragen.  
Kontakt: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-30

### Schwimmgruppe „Para Delphins“

der Lebenshilfe und DLRG Münster  
Hallenbad Hilstrup  
Aufnahme neuer Schwimmer ist zurzeit leider nicht möglich.  
Kontakt: Rolf König, Tel.: (02501) 48 38

### Sommerpause der Freizeitgruppen

vom 15.07.2010 bis 12.09.2010  
Die Gruppen beginnen wieder am 13.09.2010

### Herbstpause der Freizeitgruppen

vom 11.10.2010 bis 24.10.2010  
Die Gruppen beginnen wieder am 25.10.2010

## Urlaubsangebot und Reisen im Überblick:

### Bildungsfreizeit in Bad Neuenahr

19.07.–28.07.2010 für junge Erwachsene (20–35 Jahre)

### Integratives Atlantis

26.07.–06.08.2010 für Kinder (6–13 Jahre)

### Bildungsfreizeit in Nettetal Hinsbeck

01.08.–10.08.2010 für Jugendliche und junge Erwachsene (15–24 Jahre)

### Sommerspaß

09.08. – 20.08.2010 für Schüler (6 – 20 Jahre)

### Bildungsfreizeit in Lübeck

23.08.–30.08.2010 für Erwachsene (ab 32 Jahre)

### Herbstmix

11.10. – 15.10.2010 für Jugendliche ab 13 Jahre

### Integrativer Herbstpaß

18.10. – 22.10.2010 für Kinder (6-12 Jahre)

## Termine anderer Veranstalter

### 14. Bethel Athletics

Samstag, den 29.05.2010, ganztägig in Bielefeld  
Ein Großsportereignis für Menschen mit Behinderungen

Zum Abschluss: große Ehrung aller Sportler.  
An der Rehwiese 64, 33617 Bielefeld  
<http://www.bethel-athletics.de/>

### Tag der Begegnung in Essen

im GRUGAPARK in Essen  
Sonntag, den 27.06.2010, 10:00–20:00 Uhr  
im Rahmen der RUHR.2010  
Info: [www.tag-der-begegnung.lvr.de](http://www.tag-der-begegnung.lvr.de)

### Hofkonzert Gut Kinderhaus

Sonntag, den 27.06.2010  
Gut Kinderhaus, Am Max-Klemens-Kanal

### Spielfest zum Weltkindertag im Südpark

Sonntag, den 19.09.2010, 14:00–18:00 Uhr  
Spielen, Toben, Tanz, Musik, Klettern

### Erntedankfest der Westfalenfleiß GmbH

Gut Kinderhaus  
Sonntag, den 19.09.2010  
Gut Kinderhaus, Am Max-Klemens-Kanal

### Messe Focus Mensch

im Messe und Congress Centrum der Halle Münsterland  
23.–25. September 2010

### Informationstag „Schule“ für Familien

mit behinderten / entwicklungsverzögerten Kindern  
mit Vorträgen, Beratung, Gesprächen, Kinderbetreuung.

im Gesundheitshaus, Gasselstiege 13  
Sonntag, 26.09.2010, 14:00–18:00 Uhr

### Betreuungsvereine

Beratung zur gesetzlichen Betreuung und zu Vollmachten. Ein Angebot aller münsterschen Betreuungsvereine (im Wechsel)

14-tägig donnerstags, 16:00–17:30 Uhr  
10.06., 24.06., 08.07., 22.07., 05.08., 19.08., 02.09.,  
16.09., 30.09., 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 09.12.  
2010

Gesundheitshaus, Gasselstiege 13  
Kontakt: Brigitte Jost, Tel.: (0251) 29 49 52

### Tanzprojekt für Menschen mit Behinderung „Funky Movements“

Termine und nähere Informationen:  
Hanno Liesner, Tel.: (0251) 2 84 90-51

### Ev. Familienbildungsstätte, Friedrichstraße 10

Die Familienbildungsstätte hat eine Vielzahl von Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen. Das Programmheft liegt auch bei der Lebenshilfe aus.  
Kontakt: FaBi, Jeanette Thier, Tel.: (0251) 48 16 78-6

*Die Lebenshilfe Münster*  
*lädt ein in das*  
**Offene Café**

*Wir verabschieden unsere BIRGIT.*  
*Am Sonntag, den 20. Juni 2010,*  
*von 15.00 bis 18.00 Uhr*  
*möchten wir*  
*Birgit Honsel-Ackermann "Danke" sagen.*  
*Alle sind eingeladen.*

*OffCa, Hansahof*  
*Aegidiistr.67*  
*in Münster*  
*Anmeldung: Lebenshilfe (0251) 53 906-0*

## 20 Fragen an Olaf Voigt-Kaßelmann

**Olaf Voigt-Kaßelmann**  
Abteilungsleiter Wohnen

**Rundbrief:**

Wo ist Ihr Lieblingsort in Münster?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Manchmal dort, wo man viele Menschen trifft und manchmal dort, wo man gerade keine Menschen trifft.

**Rundbrief:**

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Mit meiner Familie spazieren gehen oder Fahrrad fahren, lesen, Squash, Sauna, abends ausgehen.

**Rundbrief:**

Was würden Sie einem Besucher in Münster unbedingt zeigen?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Aasee, Zoo, Prinzipalmarkt, Rieselfelder, Forsthaus im Dyckburgwald, die Kaninchen im Kreisverkehr.

**Rundbrief:**

Was würden Sie einem Besucher auf keinen Fall zeigen?



Olaf Voigt-Kaßelmann

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Hauptbahnhof von vorne und hinten.

**Rundbrief:**

Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Steine und Zementsäcke schleppen auf dem Bau, Kranfahrer, Gabelstaplerfahrer im Tiefkühlhaus, Kipper bei der Müllabfuhr.

**Rundbrief:**

Wofür haben Sie es ausgegeben?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Urlaube mit Freunden, Roller, Führerschein, erstes Auto.

**Rundbrief:**

Was ist für Sie vollkommenes Glück?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Das vollkommen freie und ungezwungene Lachen meiner Kinder miterleben zu dürfen

**Rundbrief:**

Was macht Ihnen Angst und Sorge?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Dass die vermeintlich Schwächeren in unserer Gesellschaft immer stärker ihre Stimme verlieren und die Mächtigen und Reichen in ihrem Sinne und für sich regieren.

**Rundbrief:**

Was verzeihe ich mir?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Dass ich mir manchmal Sachen kaufe, die ich eigentlich gar nicht bräuchte, von denen ich aber denke, dass sie mir zumindest kurzfristig gut tun, Pizza essen um Mitternacht

**Rundbrief:**

Was verzeihen Sie anderen Menschen am ehesten?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Jeder Mensch macht Fehler – das macht uns Menschen aus

**Rundbrief:**

Was wollten Sie schon immer mal

machen, haben sich aber (noch) nie getraut?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Fallschirm springen, Drachenfliegen, tauchen.

**Rundbrief:**

Welchen anderen Beruf würden Sie gerne mal ausprobieren?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Als Kind wollte ich immer Ölscheich werden, wenn ich einmal groß bin – hat leider bislang noch nicht geklappt...

**Rundbrief:**

Was würden Sie als Bundeskanzler sofort ändern?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Ich würde den Politikern verbieten, während ihres Mandats gleichzeitig in Aufsichtsräten und Vorständen großer Firmen zu sitzen. Ich würde mich für nachhaltige Familienpolitik und Umweltschutz einsetzen.

**Rundbrief:**

Welches Buch möchten Sie unbedingt noch lesen?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Mein Leben – bedacht und bejaht von Olaf Voigt-Kaßelmann (gibt es frühestens in 40 Jahren im Buchhandel).

**Rundbrief:**

Welches „Mitbringsel“ aus Münster würden Sie verschenken?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Einen Gutschein zum gemeinsamen Besuch des Stadtfestes oder des Weihnachtsmarktes.

**Rundbrief:**

Was ist aus Ihrer Sicht das schlimmste Vorurteil gegenüber Münster?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Dass es in Münster nur spießig und konservativ ist – dank der vielen Studenten.

**Rundbrief:**

# Bericht aus dem Lebenshilferat

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Meine Familie – für alles andere bliebe dann sowieso keine Zeit mehr.

**Rundbrief:**

Was war Ihre peinlichste Situation?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

In meiner Zivi-Zeit habe ich zu einem älteren Mann, den ich kurzfristig betreut habe, etwas über seine „Mutter“ gesagt, worauf diese entrüstet geantwortet hat: Ich bin nicht seine Mutter, ich bin seine Frau!

**Rundbrief:**

Wen bewundern Sie?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Menschen, die sich aus innerem Antrieb heraus und oftmals gegen große Widerstände für diejenigen einsetzen, deren Stimme in unserer Welt nicht gehört wird.

**Rundbrief:**

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Nudeln, Pizza, Käsefondue, Eis, leider auch Kaffee mit Milch und Zucker.

**Rundbrief:**

Was sind Ihre Helden der Wirklichkeit?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

ich habe größten Respekt vor den vielen Mitarbeitern unserer Lebenshilfe, die sich tagtäglich und das z. T. seit vielen Jahren für die Belange von Menschen mit Lernschwierigkeiten einsetzen.

**Rundbrief:**

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

**Olaf Voigt-Kaßelmann:**

Klammere dich nicht an ein Motto, sondern sei kritisch und frei im Denken und Handeln.

**Das** Jahr 2010 haben wir mit einem leckeren Brunch begonnen, um uns besser kennen zu lernen. Dabei haben wir auch gleich ein aktuelles Foto von uns gemacht. Es sind vier neue Mitglieder im Lebenshilferat.

Wir wollen uns 6 bis 7mal im Jahr treffen, um alles zu besprechen, was für uns Menschen mit Behinderungen in der Lebenshilfe wichtig ist. Wir wollen Vertreter für alle sein. Sprecht uns gerne an, wenn ihr Wünsche und Fragen habt.

Im Juni fahren einige von uns nach Berlin. Dort findet ein internationales Treffen zum Thema Inclusion statt.

Zum Lebenshilferat Greven haben wir gute Kontakte. In diesem Jahr sind wir nach Greven eingeladen. Bei dem Projekt HAK DICH EIN machen wir mit. Aus alten Zeichenhaken soll ein Kunstwerk entstehen.

Am 19. September wird dieses dann auf der Zeche Oer-Erken-schwick ausgestellt.

Alle im Lebenshilferat arbeiten gut mit. Wir haben auch viel Spaß zusammen.

*Edith Gruber*

## **Das Foto zeigt folgende Personen:**

**Von links, obere Reihe:** Sven Keute, Jürgen Philipp, Andrea Böckmann, Melanie Welter, Ruth Wewel, Holger Vieten

**Mittlere Reihe:** Lisa Golombeck, Michael Angly, Benjamin Bergmann, Hildegard Bomke, Edith Gruber, Marie-Luise Lohmann ( Assistentin )

**Untere Reihe:** Melanie Lux, Nadine Zoske, Karl-Heinz Lutzack

Auf dem Foto fehlt Frank Szypior



# ...und wieder sind wir einen Schritt weiter

**Wir** freuen uns sehr, dass Frau Severine Höing ab dem 01.07.2010 die Position der Abteilungsleitung Offene Hilfen einnehmen wird. Frau Höing ist seit dem 01.05.1997 im Freizeitbereich tätig, davon 3 Jahre als Leitung.

Mit Frau Höing gewinnen wir eine hoch kompetente, engagierte Abteilungsleitung, die ihre Aufgaben stets – ganz im Lebenshilfe-Sinne – mit dem vollem Einsatz von Kopf, Herz und Hand bewältigt. Vorstand und Geschäftsführung freuen sich auf die Zusammenarbeit!

*Doris Langenkamp*



## Die sieben Wunder

Eine Gruppe von Schülern wurde gebeten, aufzulisten, was sie für die momentanen sieben Weltwunder hielten.

Es gab zwar einige Unstimmigkeiten, doch folgendes wurde am häufigsten genannt:

...Pyramiden in Ägypten, ...Taj Mahal, ...Grand Canyon, ...Panama Kanal, ...Empire State Building, ...Petersdom, ...Chinesische Mauer.

Während die Lehrerin die Stimmen auszählte, bemerkte sie, dass eine ruhige Schülerin ihr Blatt noch nicht zurückgegeben hatte.

Also fragte sie das Mädchen, ob sie Probleme mit der Liste habe. Das Mädchen antwortete: "Ja, ein wenig schon. Ich kann mich nicht richtig entscheiden, weil es ja so viele gibt."

Darauf sagte die Lehrerin: "Nun, dann erzähl' uns doch, was du hast, vielleicht können wir dir helfen."

Das Mädchen zögerte, dann las sie:

"Ich denke, die sieben Weltwunder sind ...zu tasten, ...zu schmecken, ...zu sehen, ...zu hören.

Sie zögerte ein wenig, dann fügte sie hinzu: ...zu fühlen, ...zu lachen und ...zu lieben"

Der Raum war so voller Ruhe, dass man eine Nadel fallen gehört hätte. Diese Dinge, die wir als einfach und "normal" ansehen, sind die wirklichen Wunder in unserer Welt!

*Verfasser unbekannt*

## Kleines Mitgliedertreffen

Fragen und Antworten

Für interessierte Mitglieder findet ein Treffen zum Informationsaustausch bei Kaffee und Plätzchen statt.

Montag, den 28. Juni 2010  
um 11:00 Uhr

In der Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7  
in Münster

Wir freuen uns auf interessante Gespräche!

*Der Vorstand*

## Die Gewinner des Preisausschreibens der letzten Ausgabe "mein Münster" sind:

### 1. Preis

...ein MP3 Player hat gewonnen:

*Anne Hueske*

*Von-Witzleben-Str. 25a*

*48151 Münster*

### 2. Preis

...eine Lebenshilfetasche hat gewonnen:

*Cornelius Hartmann*

*Bürener Str. 11*

*48317 Drensteinfurt*

### 3. Preis

... eine CD hat gewonnen:

*Jürgen Philipp*

*Friedrich-Ebert-Str. 129b*

*48153 Münster*

Wir gratulieren allen Gewinnern! Damit wir Euch die Gewinne zukommen lassen können, würde ich mich freuen, wenn Ihr Euch bei mir meldet:

Hanno Liesner:

Tel.: (0251) 53 906-0

Hanno.Liesner@lebenshilfe-muenster.de

# Der Freizeitbereich lädt ein zum Sommerfest

an der „Alten Dechanei“

Dechaneistr. 14 / Mauritzschule

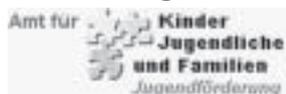
(Mit dem Bus: Linie 2/10, Haltestelle Dechaneistr.)

**Samstag**  
**den 25.09.2010**  
**von 13:00–17:00 Uhr**

**Kinder, Jugendliche und Erwachsene können gespannt sein auf:**

- Flohmarkt
- „funky movements“
- „Schrittwechsel“
- Spielen mit der Wii
- Aquarien- und Terrarienschau
- Infostände
- Spielmobil
- Rettungsboot
- Erste-Hilfe-Aktion
- Waffeln & Kaffee & Kuchen
- Grillwürstchen

Das Sommerfest wird unterstützt vom und durchgeführt von



den Nutzern des städtischen Jugendheimes „Alte Dechanei“:

- SeHT
- DLRG
- abgeklärt
- Young publik
- Jugendgruppe des
- Aquariensvereins MS

und

 **Lebenshilfe**  
**Münster**  
Freizeitbereich



## Birgit geht nicht weg, sie arbeitet nur woanders!

**...mit** diesen Worten versuchte ein junger Mann mich und sich selbst zu trösten, als wir darüber sprachen, dass Birgit Honsel-Ackermann ihre berufliche Tätigkeit bei der Lebenshilfe Münster beendet.

Wie keine andere hat Birgit Honsel-Ackermann in den letzten 29 Jahren die praktische Arbeit der Lebenshilfe Münster geprägt. Ihre natürliche Herzlichkeit, ihre Offenheit gepaart mit dem Wissen, das für unsere Arbeit notwendig ist, -dies alles hat sie eingebracht in jeden Tag und jede Begegnung in der Lebenshilfe.

Ich selbst sehe in Birgit einen der ehrlichsten Menschen, die ich kenne. Birgit ist ganz sie selbst, immer gerade heraus, sie findet immer einen positiven Zugang zu den Menschen und Dingen, die sie umgeben. Sie spricht nicht über ihr Engagement, sie ist einfach immer da, wo sie gebraucht wird. Sie philosophiert nicht über die Lebenshilfe, sie lebt sie.

Birgit Honsel-Ackermann hat unglaublich viel für die Lebenshilfe, für die Menschen mit Behinderungen und ihre Familien getan.

Auch meine ersten Schritte als Vorsitzende hat Birgit unterstützt. Vieles von dem, was ich über die Lebenshilfe lernen durfte, habe ich von Birgit gelernt.

Die Vorstellung, dass Birgit Honsel-Ackermann nicht mehr Geschäftsführerin in der Lebenshilfe Münster ist, war zunächst für uns alle schwer vorstellbar. Das Wissen darum, dass sie nun den Weg geht, den sie als für sich persönlich richtigen herausgefunden hat und dass es ihr gut damit geht, versöhnt mit ihrer Entscheidung.

...und: Birgit ist immer noch in der Lebenshilfe präsent, Freundschaften werden weiter gepflegt, Feste gemeinsam gefeiert, Projekte gemeinsam geplant. Birgit ist eben nicht weg, sie arbeitet bei Westfalenfleiß.

Liebe Birgit, wir danken Dir für Alles, was Du für die Lebenshilfe getan hast und freuen uns auf gemeinsame Zeiten mit Dir.

*Doris Langenkamp*

## Birgit Honsel-Ackermanns Werdegang in der Lebenshilfe Münster

Seit 1981	Übungsleiterin / Ehrenamtlerin im Freizeitbereich
1986 – 1987	Mitarbeiterin im Freizeitbereich
1987 – 1994	Leiterin des Freizeitbereichs
1994 – 1997	Elternzeit
1997 – 1999	Tätigkeit im Familienunterstützenden Dienst im Bereich der Beratung von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.
1999 – 2001	Elternzeit
2001 – 2009	Stellvertretende Geschäftsführerin mit dem Zuständigkeitsbereich für die Dienste der Offenen Hilfen (Freizeitbereich, Familienunterstützender Dienst, Heilpädagogische Familienhilfe, Beratung Individuelle Schulbegleitung, zeitweilig auch Ambulant Unterstütztes Wohnen) und Öffentlichkeitsarbeit.
2009 – 2010	Unterstützung der Geschäftsführung



# Mein Leben in der Lebenshilfe

**Begonnen** hat alles 1981 mit einem Aushang an der Uni: „Wir suchen Leute, die Lust haben, Menschen mit Behinderung im Sport zu begleiten“ von der damaligen Leiterin der Lebenshilfe-Sportabteilung, Marita Dirks-Kortemeier.

Da ich schon immer sehr sportlich orientiert war und mich sozial engagieren wollte, habe ich mich gemeldet und so meine ersten Kontakte zur Lebenshilfe aufgebaut. Ich habe mich dann zunächst als Übungsleiterin in der Donnerstagssportgruppe in der Bodelschwingschule betätigt. Diese Gruppe existiert noch heute. Da mir diese Tätigkeit große Freude bereitete und ich nebenbei noch ein wenig Geld damit verdienen konnte, habe ich dann im Laufe meines Studiums mehrere Freizeitgruppen begleitet und bin dann auch als Begleiterin in verschiedene Ferienmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitgefahren.

Nach meinem Diplom-Abschluss habe ich zunächst begonnen, Sonderpädagogik in Dortmund zu studieren. Als sich dann aber die Möglichkeit ergab, eine sogenannte ABM-Stelle bei der Lebenshilfe im Freizeitbereich zu bekommen, habe ich mit Freuden zugegriffen. Damals saßen wir noch mit ein paar Mitarbeitern bei der damaligen Vorsitzenden, Frau Dr. Austermann im Haus (im Anbau).

Frau Austermann kam dann oft morgens im Bademantel ins Büro, weil ihr nachts wieder gute Einfälle gekommen waren, die wir Mitarbeiter dann am besten sekundlich umsetzen sollten...

Inzwischen war Marita Dirks-Kortemeier die Leiterin des Freizeitbereichs und hat – da es zu der Zeit noch keinen Geschäftsführer gab – auch teilweise geschäftsführende Tätigkeiten für den Verein übernommen. Als Marita schwanger wurde und ihr Arbeitsverhältnis gekündigt hat, wurde ich vom Vorstand gefragt, ob ich ihre Stelle einnehmen möchte und ich habe angenommen.

Plötzlich war ich die Leiterin des Freizeitbereichs.

Am meisten Spaß gemacht haben mir eigentlich immer die Ferienmaßnahmen, die zwar immer anstrengend aber stets auch besondere Erlebnisse waren, da man im gemeinsam verbrachten Alltag die Menschen mit Behinderung viel intensiver kennen lernen und eine besondere Beziehung zu ihnen aufbauen

kann. Damals sind wir noch mit 30 Teilnehmern drei Wochen in die Jugendherberge gefahren. Ich hatte so viele tolle Begegnungen und Erlebnisse in den Freizeiten, dass ich diese Zeit im Jahr nicht missen wollte. Besondere Highlights waren immer die Ski-Langlauf-Freizeiten, in denen wir uns dann auch noch immer mit Gruppen aus anderen Lebenshilfen in NRW getroffen haben, um diese schöne Zeit gemeinsam zu erleben.

Aber auch die Feste, die wir organisiert haben, waren sehr schöne Aktionen - die Jubiläumsfahrt mit der Santa Monica zum 30-jährigen Bestehen der LH Münster, dann der große Festball in der Stadthalle in Hiltrup zum 40. Jubiläum, die Sport- und Spielfeste, die Karnevalsveranstaltungen...

Irgendwann habe ich die Beratung im FUD übernommen. Das war eigentlich immer meine liebste Tätigkeit, da ich im unmittelbaren Kontakt mit den Eltern oder den Menschen mit Behinderung eine sehr intensive Beziehung aufbauen und den Ratsuchenden individuelle Unterstützung bieten konnte.

Nach meiner Rückkehr aus der Elternzeit mit meinem zweiten Sohn, Leon, bin ich dann in die Geschäftsführung aufgestiegen – ich hatte in der Zwischenzeit eine Sozialmanagement-Ausbildung absolviert und hatte zunächst auch große Freude an der verantwortlichen Mitgestaltung und Weiterentwicklung des Vereins (Konzept „Focus Familie“, Weiterentwicklung des BeWo zum AUW, Aufbau der individuellen Schulbegleitung), bis mir dann der betriebswirtschaftliche Part und der Anteil Personalführung in meiner Stelle zu groß wurde. Ich bin eben mehr der Mensch für die Menschen und nicht so sehr für die Zahlen und die Bürokratie...

Das Schönste an meiner Arbeit in der Lebenshilfe Münster waren die vielen Begegnungen und Kontakte zu den Menschen mit Behinderung, zu ihren Angehörigen, zu Kollegen und Fachleuten anderer Einrichtungen. Die haben mein Weltbild im Hinblick auf individuelle Lebensentwürfe, gegenseitige Akzeptanz des „Anderen“ und Relativierung dessen, was „normal“ ist im Leben sehr geprägt.

*Birgit Honsel-Ackermann*

# Aktionen zum Welt-Down-Syndrom-Tag in Münster

## Unser Kind mit Down-Syndrom

**Der** Welt-Down-Syndrom-Tag findet jedes Jahr am 21.3. statt. Der Tag ist so gewählt, da sich das 21. Chromosom 3 mal in den Körperzellen aller Menschen mit Down-Syndrom wiederfindet.

Die Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ hat im Rahmen dieses Tages verschiedene Aktionen durchgeführt.

*05. März bis 09. April 2010:*

### **Ausstellung „Die Besonderen“ im Foyer der Stadtbücherei Münster:**

Es handelt sich dabei um eine professionelle Fotoausstellung von „besonderen“ Kindern mit Down-Syndrom aus dem Bereich Münster und Umgebung. Die Aufnahmen entstanden im Dezember des letzten Jahres in der Montessori-Schule Münster, die uns freundlicherweise die Räume der Schule zur Verfügung gestellt hat. Der Fotograf Thomas Weber, aus Engen im Hegau, konnte an einem Wochenende in der Vielfalt der Räumlichkeiten ca. 1000 Fotos machen, aus denen dann die

schönsten 25 Aufnahmen unserer Kinder ausgewählt wurden. Auch unser Titelfoto mit Marc ist bei diesem Fotoshooting entstanden.

*05. März 2010:*

### **Vortrag von Prof. Dr. Etta Wilken, „Syndromspezifische Förderaspekte“:**

Etta Wilken ist Professorin für Allgemeine und Integrative Behindertenpädagogik. Sie ist vor allem bekannt für ihre Forschung in der Förderung von Kindern mit Down-Syndrom. Auf diesem Gebiet ist sie deutschlandweit führend.

Trotz Schneetreiben und Kälte war dieser Vortragsabend sehr gut besucht und Etta Wilken hat Eltern, Therapeuten und Interessierten viele Informationen über die Förderung der Kinder mit Down-Syndrom dargestellt.

*19. März 2010:*

### **Vortrag von Agi Palm, „Visionen 2020 – Junge Lebenshilfe – Fokus Schule“:**

Agi Palm ist aktiv im Landesbeirat und Bundeselternrat der Lebens-

hilfe. Sie sprach an diesem Abend über die Entwicklung der Lebenshilfe. Wie wird sich die Lebenshilfe in den nächsten zehn Jahren weiterentwickeln? Wie wird sich die Gesellschaft entwickeln und wie wird sich die Schule in unserer Gesellschaft entwickeln müssen um Inklusion zu verwirklichen?

Im Anschluss an den Vortrag gab es eine angeregte Diskussion über die Schulentwicklung im allgemeinen und im speziellen hier in der Stadt Münster.

*20. März 2010:*

### **Aktionstag:**

Am 20. März fand ein Aktionstag in der Stadtbücherei Münster statt mit Informationsstand und vielen Kinderaktionen wie Schminken, Basteln und Malen. In der Kinderbücherei lasen zwei Vorlesepatinnen des "Freundeskreises der Stadtbücherei" Bücher zum Thema Down-Syndrom und Anderssein. Der Zauberer Marcello Lang verzauberte Kinder und Erwachsene. Zeitgleich fand ein großer Luftballon-Weitflug-Wettbewerb mit tollen Preisen statt. Als Hauptgewinn winkte dabei eine Familienjahreskarte für den Allwetterzoo in Münster.

Es gab einen regen Besucherandrang und viele informative Gespräche. Die Kinder haben sich vergnügt und die Gas-Ballons in die Höhe steigen lassen. Es kamen viele Antwortkarten mit lieben Grüßen zurück. Der weiteste Ballon und damit der Gewinnerballon ist bis Müden an der Aller in Niedersachsen geflogen, das entspricht einer „Flugstrecke“ von rund 200 Kilometern. Vielen Dank für die Rücksendungen!



*Laya und Philipp*



Meret, Maïke und Marielena

26. März 2010:

**Vortrag von Rechtsanwalt Jan Kaven, „Behindertenrecht – Erbrecht“:**

An diesem Vortragsabend ging es vor allem um die Rechte der Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Anhand des so genannten „Behindertentestaments“ wurden Fragen über das Erbrecht erörtert.

Mit einem guten, professionellen Vortrag und vielen Informationen hat Jan Kaven die Zuhörer fundiert aufgeklärt.

*Dank an Unterstützer und Spender:*

Die Aktivitäten der Elterngruppe zum Welt-Down-Syndrom-Tages 2010 in Münster konnten nur mit der Unterstützung vieler Beteiligter stattfinden. Die Spendenaktion der Westfälischen Nachrichten 2008 und die damit verbundenen Spenden der WN-Leser hat der Gruppe erst die Möglichkeit zu derartigen Aktionen gegeben. Der Fotograf Thomas Weber hat viel Zeit und Energie investiert um diese schönen Fotos zu präsentieren. Die Montessori-Schule

hat ihre Räumlichkeiten und Material zur Verfügung gestellt.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Münster ermöglichte eine Vielzahl verschiedener Aktionen wie die Ausstellung von Bildern und Büchern, Vorträge und einen Aktionstag.

Weitere Unterstützung erfuhren diese Aktionen durch Geld- und Sachspenden von der Deutschen Bank, der Sparkasse Münsterland Ost, Spiel + Freizeit Peppinghaus und der Firma Engelkemper in Münster.

*Andrea Giebeler,  
für die Elterngruppe „Unser  
Kind mit Down-Syndrom“*



Insa und Maximilian



Der Zauberer Marcelo Lang verzauberte Kinder und Erwachsene



## Schrittwechsel

# Ein Jubiläums-Tanzwochenende

**Sie** erinnern sich? Im letzten Artikel über Schrittwechsel ging es um unser Jubiläum:

20 Jahre! Und es ging darum, das zu feiern.

Sie erinnern sich auch, dass wir aus diesem Grund ein Wochenende geplant haben, ein Wochenende voller Tanz, wie es sich für eine Tanzgruppe gehört.

Ich wollte Ihnen nun an dieser Stelle berichten, dass wir Anfang Februar diesen Plan in die Tat umgesetzt haben: Ein Workshop im Tagungshaus Carneol (bei Steinfurt). Hier waren wir nun zum dritten Mal und es war wieder ein voller Erfolg!

Es ist ein Ort, an dem wir immer herzlich willkommen sind, es gibt wunderbare Zimmer und tolles Essen! Und das ist ganz wichtig, denn wer viel arbeitet, muss auch gut essen.

Besonders schön in Carneol ist der Tanzraum, seine Atmosphäre lädt direkt ein, sich zu bewegen.

Das haben wir an diesem Wochenende auch reichlich getan. Wir hatten ein strammes Programm und ich möchte an dieser Stelle die Gruppe noch einmal ausdrücklich loben: Alle haben sich gut eingebracht, haben alles mitgemacht und ausprobiert und am Ende sind viele gute Ideen entstanden für neue Stücke.

Diese Wochenenden in „Klausur“ zeigen uns immer wieder, dass es Zeit braucht, Neues entstehen zu lassen. Deshalb sind wir immer froh, wenn wir die Möglichkeit dazu haben. Es ist natürlich wie alles im Leben eine Kostenfrage.

Deshalb an dieser Stelle einen Dank an alle Sponser und hier besonders an die Soroptimisten, die uns für dieses Wochenende großzügig unterstützt haben. Wir hoffen auch in Zukunft auf solche Unterstützung, denn ohne schaffen wir das nicht!

Natürlich kann der werte Leser sich auch anschauen, was da Neues entstanden ist, z.B. beim nächsten Tanzfestival im Großen Haus Ende des Jahres (der genaue Termin steht noch nicht fest). Bei der Gelegenheit kann man dann auch unser neues Mitglied kennenlernen:

Edith Gruber ist seit Anfang des Jahres dabei und scheint sich bei uns sehr wohl zu fühlen.

(Wir planen nach dem Tanzfestival ein neues Casting. Wer Lust hat kann sich dann melden.)

### Zum Schluss noch die Stimmen der TänzerInnen zum Wochenende:

*Es ist so schön in Carneol! Der Raum ist so gemütlich zum Tanzen. (Andrea)*

*Es war toll, dass wir neue Ideen gesammelt haben. (Pia)*

*Das ganze Wochenende war spitzenmäßig. Wir haben viel gelacht. (Angelika)*

*Ich fand es klasse. Super. Wir haben viel getanzt und viel Spaß gehabt. (Christian)*

*Es war spitze. Wir haben auch ein neues Mitglied eingeführt. (Christoph)*

*Wir haben wunderschön getanzt. Neue Melodien und neue Bewegungen. (Edith)*

*Ja, es hat richtig Spaß gemacht! (Mechthild)*

*Wir sollen nicht wieder so lange warten, bis wir wieder fahren (Susi)*

Ich hoffe, dass wir uns bald sehen oder Sie uns.

Ihre Doris Gillmann



# Das Außergewöhnliche Festival der Musik Freizeitpädagogen feiern Jubiläum

**Bereits** drei Jahrzehnte gibt es den Zusammenschluss von Freizeitpädagogen aus verschiedenen Behinderteneinrichtungen und Trägern im Münsterland.

Die Mitglieder des AFM (Arbeitskreis der Freizeitpädagogen im Münsterland) haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Bemühungen um die Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung regional zu vernetzen. Regelmäßig organisiert der AFM Veranstaltungen, bei denen sich Menschen aus unterschiedlichen Städten und Einrichtungen begegnen, Kontakte knüpfen und zusammen Spaß haben.

Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums wurde jetzt im März ein „Außergewöhnliches Festival der Musik“ gefeiert:

Musiker und Tänzer mit und ohne Behinderung zeigten einem begeisterten Publikum ihr Können in der FABRIK in Coesfeld. Ein Highlight war die integrative Trommelgruppe „Mariposa“ aus Nordkirchen. Ihre brasilianischen Rhythmen brachte die Menge zum Toben. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung mit einem gut aufgelegten Moderatorenteam und super Programm.

Man kann sich schon auf das nächste Jubiläum der Freizeitpädagogen freuen!

*Ira Korf und Anna Wickenbrock*



# Das Karnevalsfest 2010





## Achtung! Musical



Der **JULE-Club** bietet dieses Jahr 2 Fahrten zu Musicals an:  
**13.06.2010**

**"PETER PAN"** – Das Musical für alle, die das Fliegen noch nicht verlernt haben

**22.08.2010**

**"3 Musketiere"** – Ein Erfolgsmusical mit einem großen Bilderbogen zwischen Abenteuer und Liebe. Frei nach dem Motto:  
Einer für alle und alle für einen!

Denkt daran, Anmelden kann sich nur, wer JULE-Club-Mitglied ist. Anmeldezettel werden verteilt und liegen in der Geschäftsstelle aus.



## Der JULE-Club fährt Rollfiets!

Der JULE-Club bietet auch dieses Jahr wieder geführte Radtouren an. Über verkehrssarme Wege lassen sich am **22.05. und 04.09.2010** in netter Gesellschaft locker Kilometer radeln. Für seine Radtouren hat der JULE-Club erstmalig ein **Rollfiets** mit im Angebot: **eine Kombination aus Fahrrad und Rollstuhl**. So kann sich auch anmelden, wer nicht selber radeln kann. Der Rollfietsfahrer wird vom Club gestellt.

*Wer an diesem neuen Angebot interessiert ist, melde sich bitte im Freizeitbereich bei Ira Korf Tel.: (0251) 53 906-29.*



**Am Freitag, dem 4. Februar 2011  
in der Halle Münsterland**

## Die Flippers kommen und wir gehen hin!

Der Jugendverband bietet wieder die Möglichkeit, in geselliger Runde das Konzert der „Flippers“ zu besuchen. Karten sind bei uns ab Dezember 2010 zu bestellen.

Denkt daran, Anmelden kann sich nur, wer JULE-Club-Mitglied ist. Wir werden dann Anmeldezettel verteilen.



## Selbstständiger unterwegs Sicher in Münster!

**Das** Projekt „Sicher in Münster“ bot für 10 Jugendliche die Möglichkeit, selbstständiger und selbstsicherer in Münster unterwegs zu sein.

In drei aufeinander aufbauenden Kursen übten die Teilnehmer sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, sich in schwierigen Situationen selber zu behaupten und sicherer beim Busfahren zu werden.

Als Highlight stand ein Besuch im Polizeipräsidium auf dem Programm.

Auch eine ausführliche Besichtigung des Bahnhofs war für die Jugendlichen etwas Besonderes. Das vielfältige Programm wurde in Kooperation mit der Polizei Münster, den Stadtwerken Münster und dem Freizeitbereich der Lebenshilfe Münster erarbeitet und durchgeführt.

Besonders bei den Ausflügen wurde das Interesse der Teilnehmer geweckt, welche viel Spaß miteinander hatten und darauf brannten, das Gelernte in die Tat umzusetzen.

*Stephanie Reiners*

*Praktikantin im Freizeitbereich*



## Aikido-Projekt .....

„**Mokuso**“, mit diesen Worten begrüßt unser Aikido-Trainer Norbert Freyer seine 6 Schüler in der Turnhalle der Papst-Johannes-Schule in Kinderhaus. Jeden Donnerstag wird aus der Turnhalle ein Dojo. So nennt man den Trainingsort, an der die Aikidoschüler die Grundlagen dieser Sportart üben.

Das Projekt „Aikido“ ist ein neues Angebot des Freizeitbereichs der Lebenshilfe Münster und richtet sich an Jugendliche mit geistiger Behinderung.

Nach den Herbstferien 2009 startete das Projekt mit zunächst zehn Terminen. Nach diesem Testlauf waren sich alle Beteiligten einig, dass das Projekt weitergeführt werden sollte.

Nach mittlerweile fast einem halben Jahr Training beherrschen die Aikidoka erste Grundschnitte dieser Sportart. Aus diesem Projekt ist ein festes Sportangebot im Freizeitbereich geworden.

Zurzeit überlegen wir, ob noch eine zweite Aikido-Gruppe aufgebaut wird.

Interessierte können sich bei Marcus Hopp unter der Telefonnummer: (0251) 53 906 30 melden.

*Marcus Hopp*

*Freizeitbereich*



## Tanzfreudige Gäste und eine super Stimmung Jovele Disco im JOVEL!

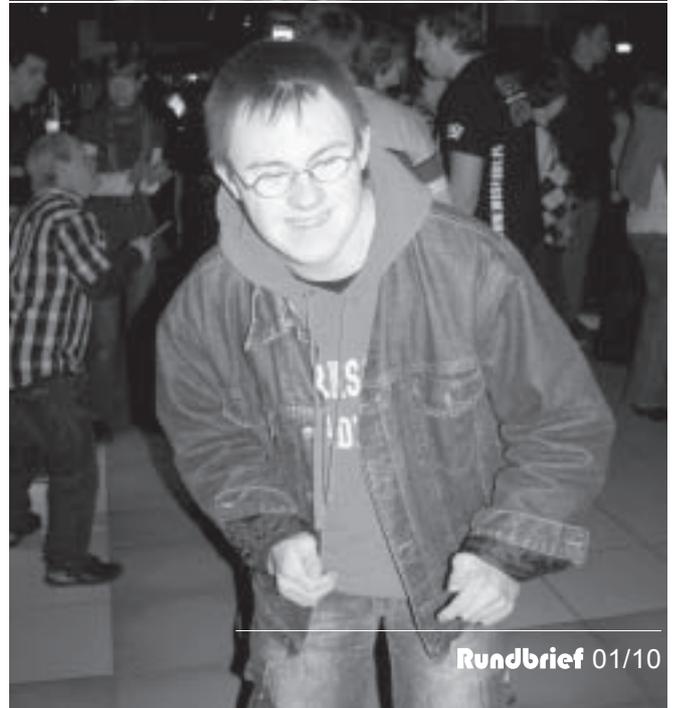
**Nach** fast 4 Jahren fand am 21. Januar 2010 auf vielfachen Wunsch unsere Integrative Disco in der neuen JOVEL Music Hall statt. Trotz eisiger Kälte kamen über 400 tanzfreudige Gäste und sorgten für eine super Stimmung.

Alle JOVEL-Freunde werden sich freuen, dass wir im Herbst 2010 noch eine Disco anbieten werden.

**Der Termin wird im Juni 2010 bekannt gegeben.**

In der Zwischenzeit können sich alle davon überzeugen, dass man in der Sputnikhalle mindestens genauso gut feiern kann wie im JOVEL.

*Marcus Hopp  
Freizeitbereich*



### Sportaktionstag für Erwachsene

Für alle Sportbegeisterten wird die große Halle des DJK-Bildungs- und Sportzentrum in eine Bewegungsbaustelle verwandelt. Ein Sportfest für Alle!

**Donnerstag, den 10. Juni 2010 von 16:30 bis 18:00 Uhr**

DJK-Bildungs- und Sportzentrum  
Grevener Str. 125  
48159 Münster

*Anmeldung: Marcus Hopp, Tel.: (0251) 53 906-29*

## Ernährungspyramide, JoJo-Effekt und Co. Ein Wochenende nur für Frauen

**Wieso** werde ich überhaupt dick? Wieso ist Sport gut für meine Figur und wie viel Obst sollte man am Tag essen?

Mit all diesen Fragen rund um gesunde Ernährung beschäftigten sich 11 Frauen innerhalb eines Projektes, das in Kooperation mit der Ev. Familienbildungsstätte statt fand. Um ungestört lernen zu können, haben wir uns in ein schönes, ländlich gelegenes Haus in dem Kreis Borken zurückgezogen.

Nachdem die Zimmer verteilt und die Koffer ausgepackt waren, ging es auch schon los: die Ernährungspyramide. Wir haben gelernt, dass wir am Tag mindestens sechs große Gläser Wasser trinken sollen. Fünf Portionen Obst und Gemüse, so groß wie eine Handfläche sind gesund und vier Portionen Getreide und Kartoffeln dürfen es täglich sein. Etwas sparsamer sollte man Milchprodukte zu sich nehmen und zwar drei Portionen täglich und eine Portion Fleisch. Eher selten sollte man zu Ölen und Fetten (maximal zwei Portionen am Tag) und zu Süßigkeiten, von denen man täglich eine Portion genießen kann, greifen.

Nachdem wir all das gelernt haben, setzte der Hunger ein. Alle haben gemeinsam geschnippelt, gebacken, gekocht und ein leckeres, aber gesundes Abendessen gezaubert. So haben wir den ersten Abend gemütlich ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen ging es dann weiter. Wir haben ein reichhaltiges Frühstück vorbereitet, mit viel Vollkornbrot, Müsli, Käse und Co. Anschließend nutzten wir eine kurze Regenspauze für ein wenig

Bewegung und marschierten los in die umliegende Landschaft. Danach waren dann auch alle wach und konnten sich wieder dem Thema widmen. Zucker und Fett speichert der Körper wenn wir zu viel davon essen, in unseren Fettdepots und man nimmt zu. Dann stellen wir fest, dass die Lieblingshose nicht mehr passt und wenn dann der Sommer kommt, wollen wir abnehmen. Die meisten legen dann eine Radikal-Diät ein, bei der sie auf alles verzichten, um möglichst schnell schlank zu werden. Doch das bringt meistens nur kurz den gewünschten Erfolg. Der Körper fährt nämlich -wenn er zu wenig Nahrung bekommt-, seine Arbeit runter, damit er die gespeicherten Reserven (unsere Fettpölsterchen) nicht zu schnell verliert. Wenn man dann nach der Diät wieder wie gewohnt isst, kann der Körper sich nicht so schnell umstellen und man nimmt schneller zu, meistens mehr als vor der Diät. Das nennt man dann JoJo Effekt. Deswegen ist es wichtig, seine Ernährung umzustellen. Nicht zu verzichten, sondern gesund essen, wie wir es bei der Ernährungspyramide gelernt haben.

**Außerdem haben wir Regeln aufgestellt, die uns helfen, gesünder zu essen:**

- 1. viel trinken**
- 2. vielseitig essen**
- 3. viel Obst und Gemüse essen, „fünfmal am Tag“**
- 4. viel bewegen**
- 5. sich Zeit nehmen beim Essen und genießen**



### **6. wenig Fett, Zucker und Salz verwenden**

Wenn man es schafft, sich an diese Regeln zu halten, wird man sehen, dass man langfristig Erfolg hat.

Ein tolles Beispiel zeigte uns Nadine: *„Ich laufe jetzt ganz viel und passe schon in sechs Hosen vom letzten Jahr.“*

Wenn uns das nicht motiviert!?! Den restlichen Samstag haben wir mit Spiel und Spaß verbracht und natürlich auch mit Kochen. Einige nutzten die Zeit für typische Frauengespräche, andere gönnten sich ein wenig Entspannung, gingen schwimmen oder feuerten die Stars von DSDS an.

Noch eine Nacht und schon war das Wochenende wieder vorbei. Jeder hat sich noch ein Ziel für die nächsten Wochen gesetzt und

dann ging es wieder zurück nach Münster.

Traurig musste aber keiner sein, denn wir haben uns danach noch viermal getroffen, um weiter an dem Thema „rundherum gesund“ zu arbeiten. Es entstand ein Sportvideo, wir waren zusammen einkaufen und zum Schluss haben wir es uns noch mal mit einem gesunden Snack und viel Spaß gut gehen lassen.

„Ich fahre nächstes Mal wieder mit“, so Carina zum Schluss.

Alicia Lietz

(Praktikantin im Freizeitbereich)



#### *Aus der Sicht einer Teilnehmerin:*

Ich habe vom 26.02.2010 bis zum 28.02.2010 an einem Frauenwochenende teilgenommen. Wir waren in Borken in einem schönen Schullandheim. Dort haben wir viel über das Thema Gesundheit gelernt. Unser Motto hieß daher „Rundherum gesund“. Es war sehr interessant zu lernen, welche Lebensmittel gut sind, um abzunehmen und was man nur wenig essen sollte. Wir haben aus Lebensmitteln eine Ernährungs-

pyramide gemacht und besprochen. Zusammen haben wir die Mahlzeiten aus gesunden Sachen hergestellt und gegessen. Das lustigste Erlebnis beim Kochen war ein Rezept bei dem man verschiedene grüne Salate zusammen gemischt hat. Das klingt komisch, war aber sehr lecker. Mit der Gruppe sind wir spazieren gegangen, haben Spiele gemacht, uns unterhalten und einen tollen Entspannungsabend gehabt. Eine

Betreuerin hat uns eine Geschichte vorgelesen. Wir konnten uns dabei sehr gut entspannen. Unsere Gruppe war sehr nett und sehr lustig. Vor der Fahrt kannte ich nicht alle, aber habe sie sehr schnell kennen lernen können. Wenn es noch mal so ein Angebot gibt, würde ich gerne noch einmal mitfahren. Schön wäre es, wenn unsere Partner auch mit kommen dürften.

Melanie Welter

## Spaß und Fantasy

# Osterspaß und Ostermix 2010

### Osterspaß 2010

**Maskenbau**, Lagerfeuer und ein Schminkvormittag waren nur einige der Programmpunkte des diesjährigen Osterspaßes im ABI Südpark. Unter dem Motto „Fantasy“ kamen in der ersten Ferienwoche 25 Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen. Die verschiedenen Angebote und die liebevoll gestalteten Räumlichkeiten des ABI Südpark, luden zum Toben, Spielen, aber auch Entspannen ein. Das abwechslungsreiche Programm entstand in Kooperation zwischen dem ABI Südpark der Stadt Münster und dem Freizeitbereich der Lebenshilfe Münster. Alles in Allem war der Osterspaß ein voller Erfolg!

*Anna Maria Wickenbrock  
Praktikantin im Freizeitbereich*



### Ostermix 2010

**Viel** zu entdecken gab es auch in diesem Jahr beim Ostermix der Lebenshilfe Münster. Treffpunkt war das Jugendheim die „Alte Dechanei“ in St. Mauritz. Elf Jugendliche mit geistiger Behinderung versuchten sich als Moderatoren im Studio von Antenne Münster, besuchten den Zoo, lernten Korea in einem Workshop näher kennen, erkundeten die Großküche der Mensa am Aasee und verbrachten einen Tag im Movie Park in Bottrop. Diese Aktionen beschreiben nur die Highlights, die in diesem Jahr auf dem Programm standen. In entspannter und geselliger Runde wurde gesungen, gespielt, gekocht und gelacht. Neue Freundschaften wurden geknüpft und das Wetter zeigte sich von seiner sonnigsten Seite.

*Stephanie Reiners  
Praktikantin im Freizeitbereich*



# Reise in die Welt der Inklusion im Unperfekthaus

## „Gestalte Deinen Tag! Gestalte Deine Inklusion!“

Unter diesem Motto lud die Lebenshilfe NRW am 09.03.2010 zu einem Inklusionstag im Unperfekthaus nach Essen ein.

100 Menschen mit und ohne Behinderung kamen aus ganz Nordrhein- Westfalen zusammen, um gemeinsam ihren Tag und ihre Inklusion zu gestalten.

Dass die Reise in die Welt der Inklusion mit Turbulenzen verbunden ist, erklärte Herr Dr. Krüger in seiner Anmoderation. Mit dem Slogan „Behinderungen enthindern“ weist er daraufhin, dass die Gesellschaft oftmals die Teilhabe für Menschen mit geistiger Behinderung behindert. Diese Behinderung zu enthindern ist ein zentrales Ziel, um näher an das Reiseziel Inklusion zu kommen.

Bei diesem Inklusionstag wurde nicht nur über Inklusion gesprochen, sondern Inklusion in 5 Workshops

auch erlebbar gemacht. So konnten die Teilnehmer ihren Tag zu den Themen Theater, Kunst, Musik, UN-Konvention und Konzepte gemeinsam gestalten. Dass alle großen Spaß an diesem Inklusionstag hatten, zeigte sich spätestens bei der Abschlussveranstaltung, wo jeder Workshop seine Ergebnisse präsentiert hat.

Der Lebenshilfe-Rat NRW hat tatkräftig bei der Organisation mitgeholfen.

Dieser Tag wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

*Marcus Hopp*

*Projektkoordination „Inklusive Freiräume“*



## Dornröschen in der Mittwochsgruppe

Mit vollem Erfolg präsentierte die Mittwochsgruppe des Freizeitbereichs ihr Theaterstück „Dornröschen“. Vier Wochen lang wurde fleißig geprobt und die Kostüme sowie Dekoration gebastelt. Zur Vorführung kamen Mitarbeiter der Lebenshilfe, Freunde und Verwandte. Die ganze Gruppe entpuppte sich als gutes Team und zeigte viel Liebe zum Detail! Man kann nur hoffen, dass bald wieder ein Märchen aufgeführt wird.

*Anna Maria Wickenbrock*



## Integrative / inklusive Freizeitangebote

# Kommen Sie mit!

**Auch** in dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift möchte ich Sie auf unserem Weg zu einer inklusiven Stadt Münster mitnehmen.

Es haben sich in diesem Jahr neue Kooperationspartner gefunden, die sich mit uns zusammen stark machen, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung an allgemeinen Freizeitangeboten in ihren Stadtteilen teilnehmen können.

Im Folgenden zeige ich Ihnen, was sich in diesem noch jungen Jahr alles getan hat:

### *Neue Kindergruppe*

Nach den Osterferien startete eine neue integrative Kindergruppe im FEEZ in Kinderhaus.

Die neue Gruppe begann mit viel Schwung und Elan.

Am ersten Tag entstanden bereits neue Kontakte unter den Kindern. Mit viel Offenheit und Neugier wurde gemeinsam der große Bau-spielplatz erkundet und erprobt.

### *Integrative Ferien*

Ein weiteres und neues Angebot sind die integrativen Ferienmaßnahmen des Kinder- und Jugendtreffs St. Ida in Gremmendorf. Jeweils in den Oster-, Sommer- und Herbstferien können Kinder mit Behinderung im Alter von 6 - 13 Jahren an den Ferienangeboten teilnehmen.

Eine Anmeldung ist erforderlich!

### *Hoch im Norden*

Auch in Sprakel sind die Mitarbeiter des neuen Kinder- und Jugendtreffs von Outlaw e.V. sehr

motiviert, die Integration und Inklusion in ihrem Stadtteil voranzubringen. Kinder und Jugendliche mit Behinderung können an den regulären Angeboten dieser Einrichtung teilnehmen.

### *Aus Alt mach Neu!*

Unsere integrative Kindergruppe im Begegnungshaus 37 Grad in Hilstrup läuft mittlerweile im sechsten Jahr. Eine Jugendliche mit Behinderung, die seit dem Startschuss der Gruppe im Jahr 2005 dabei ist, besucht heute selbständig den Jugendtreff im Begegnungshaus.

Das ist gelebte Inklusion!

Auf vielfachen Wunsch ändern wir den Wochentag bei diesem bewährten Angebot.

Anstatt donnerstags wird der integrative Kindertreff ab Juni 2010 immer dienstags in der Zeit von 15.30 - 17.15 Uhr stattfinden.

### *Ganz was Neues!*

Eine neue Kooperation soll in Mecklenbeck mit dem Verein Schule, Jugendliche, Kids und Co e.V. aufgebaut werden.

Dieser Verein besucht mit seinem Spielmobil an bestimmten Wochentagen Spielplätze in Mecklenbeck und bietet ein buntes Freizeitprogramm für Kinder an.

Immer dienstags in der Zeit von 15.30-17.00 Uhr können Kinder mit und ohne Behinderung auf dem Spiel- und Bolzplatz am Christoph-Bernhard-Graben teilnehmen.

Eine Anmeldung ist im Freizeitbereich erforderlich!

### *Schon gewusst?*

An dieser Stelle möchte ich Sie darauf hinweisen, dass die Broschüre „Inklusive Freiräume“ in der 2. Auflage erschienen ist. Die Broschüre gibt einen Überblick über alle integrativen / inklusiven Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die gemeinsam mit Kooperationspartnern im Rahmen dieses Projektes entstanden sind.

Diese Broschüre kann in der Geschäfts- und Begegnungsstätte der Lebenshilfe Münster abgeholt oder von unserer Homepage [www.lebenshilfe-muenster.de](http://www.lebenshilfe-muenster.de) unter Aktuelles als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne unter der Telefonnummer (0251) 53 906-30 zur Verfügung.

Marcus Hopp

Projektkoordination „Inklusive Freiräume“



## Bushido hat sich richtig Zeit genommen

**Hatice** Habibovic heißt die junge, gutaussehende Frau auf dem Foto. Einige von uns wären wohl neidisch, wenn sie wüssten, dass Hatice ihren Lieblingskünstler – BUSHIDO – persönlich getroffen hat.

Bei der Film Premiere seines Filmes „Zeiten ändern sich“ reiste der Berliner Rapper persönlich in Münster an, um im Cineplex seinen Film vorzustellen. Auch Hatice wollte sich die Premiere ihres Lieblingsrappers nicht entgehen lassen.

...und dann passierte es... Bushido betrat das Cineplex in Münster. Seine Blicke richteten sich sofort auf die junge Frau im Rollstuhl. Zielstrebig ging er auf Hatice zu und fragte: „Na, wie geht es Dir?“ Nun hatten alle anderen Fans erstmal Sendepause.

Bushido stand einige Zeit bei Hatice und unterhielt sich mit ihr. Zum Schluss fragte er, ob sie und ihre Betreuerin schon Karten haben – sonst würde er sofort welche besorgen. Hatice war ganz hin und weg. „Ich konnte mir sogar seine Tattoos genauer anschauen.“

Schon jetzt hatte sich der Abend für den weiblichen Bushido-Fan gelohnt! Als Bushido sich nach dem Film dann noch ca 40 min Zeit nahm, um Fragen aus dem Publikum zu beantworten, war der Abend für Hatice perfekt.

Ein Autogramm mit persönlicher Widmung wird Hatice immer an diesen für sie unvergesslichen Abend erinnern.

Doch nicht nur Bushido zählt zu Hatices Favoriten – auch Sido kann sich zu diesen zählen und so ist es nur verständlich, dass Hatice auch bei ihm auf einem Konzert in der ersten Reihe Platz fand.

*Hanno Liesner*



## Treffen des OffCa



**Am** Sonntagnachmittag, dem 25. April 2010, lud die Lebenshilfe Münster ins Cafe Friedensreiter in Telgte zum Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter des "Offenen Cafés" ein. Die engagierten Jule-Club Mitglieder, Eltern, Freunde und Unterstützer des "OFFCA" klönten in gemütlicher Runde mit Frau Dr. Hoppe und Frau Langenkamp.

Mit viel Kaffee und Kuchen und einem Rundgang durch die Altstadt von Telgte bei herrlichem Sonnenschein wurde der Nachmittag abgerundet.

*Tobias Bruhn*



# Alle Farben des Regenbogens



**Unser** Obst und Gemüse kommt in allen Farben des Regenbogens daher. Seht Euch einmal im Supermarkt in der Obst- und Gemüseabteilung um! Da gibt es braune Pilze, Datteln und Nüsse, rote Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, rote Beete und Rotkohl, Orange, Clementinen, Karotten und Kürbis, gelbe Bananen und Paprika, ganz viel Grünes: Salate, Paprika, Zucchini, Äpfel und Birnen, blaue Auberginen, Blaubeeren und Pflaumen, weiße Champignons, Spargel und Blumenkohl.

Manche Farben kommen hauptsächlich zu bestimmten Jahreszeiten vor. Orange gibt es viel im Winter: wenn die Orangen, Mandarinen und Clementinen auftauchen, weiß ich, es geht auf Weihnachten zu. Die roten Beeren werden alle im Sommer reif, da kann ich mich immer gar nicht entscheiden: Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbee-

ren oder vielleicht doch lieber Kirschen? Grünes gibt es meist das ganze Jahr über und Blaues ist selten.

Welche Farben kommen bei Euch auf den Tisch? Esst Ihr bunt oder einfarbig?

Probiert doch mal, nach Farben zu kochen. Heute habe ich vielleicht Lust auf Orange, dann gibt es Kürbis-Karotten-Suppe mit Ingwer. Und morgen gibt es ein grün-gelbes Essen: Kartoffelauflauf mit Zucchini und grüner Paprika. Oder vielleicht einen Regenbogen-Salat: weiße Champignons in Scheiben, gelber Mais, geraspelte Karotten, gestückelte Tomaten und grüner Salat, dazu Salz und Pfeffer und ein Dressing aus Essig und Öl.

Sabine Ksienzyk

**15. Weltkongress von  
INCLUSION INTERNATIONAL**

Berlin, Deutschland | 16.-19. Juni 2010



**15. Weltkongress von  
INCLUSION INTERNATIONAL**  
Berlin, Deutschland | 16.-19. Juni 2010



[www.inclusion2010.de](http://www.inclusion2010.de)

*Inklusion –  
Rechte werden Wirklichkeit*

Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten  
der Bundesrepublik Deutschland Horst Köhler

**Willkommen in BERLIN!**

**Zu einem weltweit einmaligen Kongress-Ereignis –  
erstmalig in Deutschland**

Alle vier Jahre treffen sich behinderte Menschen und ihre Angehörigen, Partner aus Einrichtungen und Diensten und andere Freunde aus der ganzen Welt.

Ausgangspunkt sind Geist und Inhalt der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte behinderter Menschen.

Im Mittelpunkt stehen geistig behinderte Menschen. Beim Lernen, beim Arbeiten, beim Wohnen, in der Freizeit... als gleichberechtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger inmitten unserer Gesellschaft.

**Der Treffpunkt ist der Weltkongress!**

- Wir erwarten mehr als 1.300 Teilnehmer aus der ganzen Welt.
- Mehr als 120 kompetente SprecherInnen und Sprecher aus allen Erdteilen bieten praxisnahes Wissen.
- Wir präsentieren gute Beispiele zu allen Dienstleistungsfeldern unserer Arbeit.
- Vielfältige internationale Kontakte und neue Freundschaften machen solidarisch und stark.

Unter [www.inclusion2010.de](http://www.inclusion2010.de) erhalten Sie vertiefende Informationen zu den spannenden Kongressinhalten, zu einem attraktiven Rahmenprogramm und zu den Konditionen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Inclusion International    Bundesvereinigung Lebenshilfe    Inclusion Europe





## Die kleine Redaktion hat nachgefragt: Du bist mein allerliebstes Lieblingsrestaurant

Wir haben eine Umfrage gemacht und verschiedene Leute nach ihrem Lieblingsrestaurant in Münster gefragt. Einige konnten sich nicht entscheiden, so wie unsere Familie und wir haben gleich zwei Restaurants genannt:

**T**ipp1: Der Schlossgarten ist immer gut für einen Frühstücksbrunch! Hier gibt es ein gutes Buffet. Am besten finden meine Töchter das Nachtischbuffet und die leckeren frischen Waffeln und das allerschönste – es gibt eine Kinderbetreuung, die auch kleine Kinder mit Handicap akzeptiert!

**U**nsere zweite Tipp ist das Hong Bin II. Hier gibt es das große Mongolische Buffet. Jeder, auch die Kinder, können sich ihre Speisen selbst zusammenstellen und bei der Zubereitung zusehen. Zwischendurch dürfen die Kids auf Wanderschaft gehen und sich

die Fische draußen und drinnen anschauen. Aber am allerliebsten holen sich meine beiden Töchter anschließend aus der Kühltruhe ihr Eis und das dann nicht nur einmal ...

**D**ie Familie von Elisabeth nannte uns das Mövenpick! Hier ist es auch ein Buffet, das die ganze Familie zufrieden stellt und besonders gut gefallen Elisabeth die Buntstifte, die es immer dazugibt und keine Langeweile aufkommen lassen.

**L**eon hatte da schon etwas andere Auswahlkriterien. Er isst am liebsten Spagetti Bolognese. Die von seinem Papa sind ja schon ganz gut, aber an die von der Krone auf der Hammer Straße, kommt keiner ran, nicht einmal der Papa. Wenn man ihn fragt warum ausgerechnet dies seine Lieblingspagettis sind, kann er es gar nicht so genau sagen. Sie sind eben genau richtig, so mit Tomatenscheibe und Gurke dazu, einfach gut!

**J**ürgen hat immer noch das riesige Schnitzel vor Augen, ein richtiger Brocken war es, das er im Lido zu essen bekam. Alles andere war Nebensache, aber mit dem Schnitzel war er für zwei Tage satt.

Als Nachtisch kann Jürgen den Schokoladen-eisbecher in der Eisdiele Misurina in Wolbeck am Marktplatz empfehlen. Auch der war groß und vor allem lecker.

**K**erstin isst am liebsten Piz-za und die bestellt sie bei Harry's Akropolis Pizzagrill in Hilstrup. Pizza Funghi ist ihre Lieblingspizza. Und Pommes, die sind auch gut. Die besten gibt es zu Hause bei ihrer Mutter. Zum Thema Pommes hat sich auch Pia eingeschaltet. Sie mag die Pommes von McDonald's am liebsten.

**W**enn Pia mal so richtig schön wessen gehen möchte, dann findet man sie im La Gondola, einem italienischem Restaurant gegenüber dem Hüfferstift. Dort kann man gut sitzen, bei schönem Wetter auch draußen und es gibt leckere Pasta und Pizza.

Als Nachtisch mag Pia gerne einen Crêpe mit Zucker und Zimt. Sie empfiehlt uns deshalb die Crêperie du Ciel am Maria-Euthymia-Platz beim Karstadt.

Und dann war da noch die Freizeitgruppe, die sich während unserer Redaktionssitzung getroffen hat. Wir haben nachgefragt:

**F**ür Pascal ist das Lieblingsrestaurant zu Haus und dort mag er eigentlich alles.

**I**ra geht am liebsten zur Trattoria Adria da Leo e Toni in der Kanalstraße. Leider war sie so schnell wieder weg, dass sie uns ihr Lieblingsgericht nicht verraten hat. Aber fragt sie doch beim nächsten Besuch in der Lebenshilfe selbst.

**F**reddy liebt die Taverne Papa George auf der Wolbeckerstraße. Hier gibt es Gyros und andere leckere griechische Gerichte. Wenn's warm ist, kann man draußen im Innenhof sitzen.>



Die kleine Redaktion: Jürgen, Pia und Kerstin

> Ingo bleibt gleich in der Nähe der Lebenshilfe und isst in der Balkan-Hütte am Kreisverkehr.

**A**lexa träumt noch heute von den mit Ricotta gefüllten Ravioli mit Pesto im LuMina im Hafen. Die Bedienung ist nett und es ist sehr gemütlich.

Und dann waren da noch die Mamas der kleinen Redaktion, die sich aus dem Staub gemacht haben. Als sie zurückkamen, konnten sie uns das Café Sieben empfehlen. Da gab es heute draußen in der Sonne Apfelkuchen mit Walnüssen und Marzipan. Dazu einen leckeren Cappuccino. Das Café Sieben können auch die Väter vom Väterstammtisch empfehlen, doch da gibt es dann meistens Bier, Burger und Hähnchenspieße...

...

Pia hat uns noch verraten, dass ihre Mutter ein tolles Pesto macht und das Rezept haben wir uns gleich besorgt:

**Viel Basilikum**

**Viel Parmesan**

**Pinienkerne**

**Viel Knoblauch**

**Zitronensaft**

**Olivenöl**

**Pfeffer und Salz**

*Alles zerkleinern, gut mischen und in einem Mörser pürieren oder mixen. Alexa tauscht die Pinienkerne gegen Walnüsse und hat damit ein Walnuss-Pesto!*

*Die kleine Redaktion  
und Andrea Giebeler*

## Ist es nicht seltsam?

**Da** gibt es Ernährungskurse für Hunde und Katzen und die Fernsehwerbung für Tiernahrung sieht aus wie in einem Gourmetrestaurant. Nur wir Menschen haben anscheinend vergessen, wie man sich gesund ernährt.

Viele finden es heute wichtiger, schicke Klamotten oder ein modernes Handy zu haben als Geld für gute Lebensmittel auszugeben. Anderen ist es zu umständlich, sich aus den natürlichen Rohstoffen, wie Obst, Gemüse, Getreide, Fleisch und Fisch selber etwas zuzubereiten. Sie kaufen lieber fertige Gerichte aus der Tiefkühltruhe oder der Konserve. Und viele Leute sagen, dass es zu teuer ist, sich die guten Sachen zu kaufen, zum Beispiel im Bioladen. Das ist schlimm, weil wir so immer mehr verlernen, dass es eigentlich ganz einfach ist, sich selber um sein Essen zu kümmern - es macht Spaß und ist gesund.

Wusstet Ihr, wieviel künstliche Farbstoffe und Aromastoffe heute in Fertiggerichten, Süßwaren, Milchprodukten sind? Das macht es billiger und einfacher für die Hersteller. Leider merkt man das nicht immer auf Anhieb, nur die Ergebnisse bekommt man zu spüren - zum Beispiel gibt es immer mehr Allergien und andere gesundheitliche Beeinträchtigungen. Und billiger als Fertiggessen ist es sowieso: für den Preis eines durchschnittlichen Burger-Menüs koche ich Euch ein leckeres Drei-Gänge-Essen für 2 bis 3 Personen aus Biolebensmitteln, versprochen!

Wie macht man das nun, wenn man sich nicht so richtig traut oder die ersten Versuche nicht so

richtig gelingen? Am besten kocht man viel mit Freunden oder Nachbarn zusammen, da kann man viel zusammen üben und kommt immer wieder auf neue Ideen. Oder man geht in einen Kochkurs, zum Beispiel bei der Volkshochschule. Am allerwichtigsten ist es aber,



dass man aufpasst, was man eigentlich den ganzen Tag so isst. Macht Euch eine Liste und schreibt einmal auf, was da so an Industrie-Essen zusammenkommt. Ihr werdet überrascht sein. Und so kann man dann anfangen, das zu ändern.

Mal einen Apfel statt einem Schokoriegel, oder Kartoffeln mit Gemüse statt Tiefkühlpizza. Und man sollte kein schlechtes Gewissen haben, wenn es nicht gleich so gut funktioniert. Es geht ja nicht um eine 5-Minuten-Diät, sondern darum, sein Leben zu verbessern. Bei mir hat es einige Jahre gedauert, aber es hat sich gelohnt!

*Martin Jahr, [www.kochessenz.de](http://www.kochessenz.de)*

# Hauswirtschaftsunterricht in der Regenbogenschule

## Der Bröderich

**Der** Bröderich hat schon einen seltsamen Namen. Höre ich das Wort Bröderich, hat das erst mal gar nichts mit Essen zu tun.

Hat für mich auch nicht mit irgendetwas anderem zu tun. Sollte ich erst mal klären, was „Bröderich“ heisst oder was das ist? Ob das eine Automarke sein könnte, oder ein ausgestorbener Vogel?

Jetzt habe ich sogar im Duden nachgeschaut. Da gibt es ein ähnliches Wort und das heisst „Broderie“ und bedeutet „Einfassen, Stickerei“. Naja!

Diese wunderbare Speise habe ich erfunden und sie heisst wirklich Bröderich, weil mir kein anderer Name eingefallen ist. Und „Bröderich“ heisst die Speise, weil unsere Schule am Bröderichweg liegt. Erfunden habe ich sie anlässlich eines Elternsprechtages.

An dem Tag kochen die Schüler vom Montags-Café für die Mitarbeiter der Schule. Ich wollte unbedingt das „Ding“ anbieten, das noch keinen Namen hatte. Mit dem Namen klingt das „Ding“ einfach besser. „Hamburger“ sollte es auf gar keinen Fall heißen.

Jetzt verrate ich auch, was das besondere an diesem Bröderich ist und wie er zubereitet wird (normalerweise geize ich mit der Herausgabe meiner Rezepte!):

**150 g Buchweizen**

**300 ml Wasser**

**½ EL Gemüsebrühe**

*im Topf aufkochen und 20 Minuten garen, dabei umrühren, immer wieder*

**1 kleine rote Paprikaschote**

**100 g Lauchzwiebeln**

**2 Knoblauchzehen**

*Gemüse putzen und alle Zutaten klein schneiden, nach 15 Minuten Kochzeit des Getreides noch 5 Minuten mitkochen lassen*

**150 g Schafskäse**

*zerbröseln, Schafskäse nicht mitkochen*

**1 Weizenbrötchen**

*in heissem Wasser einweichen, ausdrücken und zum Buchweizenbrei geben*

**1 Ei**

**2 TL Paprikapulver**

**2 TL Oregano**

*zum lauwarmen Buchweizenbrei geben und vermengen*

**Kokosfett oder Olivenöl**

*Aus der lauwarmen Masse ca. 9 - 12 Frikadellen formen. Frikadellen in der Pfanne braten. Die Frikadellen*

*erst wenden, wenn sich eine braune Kruste gebildet hat.*

*Nach dem Braten auf ein mit Haushaltstuch belegtes Auskühlgitter legen. (Das Tuch saugt das Fett auf!)*

Jetzt sind die Frikadellen schon mal fertig. Die kann man auch gut einfach so essen, aber zum echten Bröderich gehört noch Naan-Brot.

Es macht Sinn, zuallererst den Teig für das Naan-Brot anzusetzen ( ansetzen heisst, den ersten Schritt zum Hefeteig beginnen).

Hefeteig zuzubereiten lernen alle Schüler in der Abschlussstufe. Das macht viel Spaß, weil es mehrere Möglichkeiten gibt und alle funktionieren. Manchmal haben Menschen Angst oder Respekt vor der Zubereitung eines Hefeteiges. Wir haben keine Angst. Der Hefeteig kann zum wahren Freund werden, denn der darf etwas, wovon wir im Unterricht nur träumen können.

Hefeteig liebt Wärme und Zeit. Zugluft mag er gar nicht, aber wer mag die schon? Er lässt sich kneten, sonst wird nichts aus ihm. Also, er fordert ein kurzes bequemes „Leben“ ein. Herrlich, manchmal träume ich davon ein Hefeteig zu sein.

Wir behandeln ihn liebevoll und geben ihm was er braucht. Dafür macht er eigentlich immer das, was wir wollen. Wir rollen ihn, stechen ihn aus, backen ihn auf dem Blech oder in der Form, wir denken uns Füllungen aus usw., das klappt immer. Wirklich.

Jetzt aber mal zum Naan-Brot, ein etwas besonderer Teig, klappt auch immer.

**1 kleine Kaffeetasse lauwarme Milch**

**1 Würfel frische Hefe**

**½ TL Salz**

*vermischen und 10 Minuten gehen lassen (gehen lassen heisst: einfach am warmen Ort abgedeckt stehen lassen)*

**400 g Mehl Type 405**

**1 Ei ( Zimmertemperatur !)**

**150 Naturjogurt ( " )**

*Zutaten in eine Schüssel geben, Hefemischung zugeben und kneten ( Handrührgerät, aber Knethaken nehmen! ), bis ein weicher Teig entsteht*

**3 EL Olivenöl**

*über den Teig gießen, Teig mit einem Geschirrtuch >*

> abdecken und an einem warmen Ort ca. 30 Minuten gehen lassen.

**Backpapier** Backblech auslegen

**Rosmarin** klein wiegen (Wiegemesser)

**grobes Salz** bereit stellen

**5 EL Olivenöl** Teig noch einmal kneten, mit Öl begießen und je nach Appetit 9 - 12 Kugeln formen, Kugeln auf das Backblech legen, mit den Fingerspitzen kleine Vertiefungen hineindrücken, noch mal etwas Olivenöl über die Teigstücke träufeln, mit Rosmarin und grobem Salz bestreuen und 15 Minuten warten. Olivenöl macht auch noch die Haut weich!!

**Grillen! ...Ja wirklich grillen.**

Backofen mit der Grilleinstellung vorheizen, dann die Brote unter den Grill schieben (vorsicht, damit das Backpapier nicht Feuer fängt!) und jetzt geht es sehr schnell.

Nach ein paar Minuten sind die Naan-Brote hellbraun. Bitte wenden und von der anderen Seite ebenfalls grillen.

Zum Abkühlen anschließend auf ein Auskühlgitter legen.

Naan-Brot fertig, Frikadellen fertig – aber da fehlt noch etwas...

Die heißen Brote in der Mitte durchschneiden.

Je ein gewaschenes trocken geschleudertes Salatblatt auf die untere Brothälfte legen, darüber die Frikadelle, darüber 1 - 2 Tomatenscheiben, darüber 2 - 3 Gurkenscheiben und evtl. noch eine Scheibe Gouda.

...Wer es mag, gibt noch einen Klecks Hamburger-Soße dazu.

Aber ganz ehrlich, besser schmeckt ein **selbst gemachter Creme fraiche-Dipp**.

1 Becher Creme fraiche

2 -3 EL Sahne

Schnittlauch (wiegen mit dem Messer)

**Petersilie** ( " )

**1 Prise Salz**

**Pfeffer**

Alle Zutaten miteinander verrühren und fertig ist der Dipp.

Dies ist ein kleiner Ausschnitt aus dem Hauswirtschaftsunterricht der Regenbogenschule.



Wir backen und kochen noch viel mehr Gerichte. Einmal im Jahr stellen wir ungefähr 40 Kochbücher mit unseren besten Rezepten vom Vorjahr her. Sie sind immer schnell ausverkauft, was uns sehr freut, denn von dem Erlös dürfen die Schüler, die daran gearbeitet haben, einmal „schick“ in Münster frühstücken gehen.

Bei all der Koch- und Backerei wird eine Küche auch schmutzig. Eine Schülergruppe arbeitet einmal in der Woche in den Schulküchen, um alles wieder an seinen Platz zu legen, Schmutz zu beseitigen, die Küchenwäsche zu waschen und zu mangeln. Der Arbeitsplatz an der Mangel ist sehr begehrt. Natürlich werden die vorhandenen Lebensmittel auf Haltbarkeit überprüft und schlimmstenfalls aussortiert. Das kommt schon mal vor.

*Viel Freude bei der Zubereitung des Bröderichs  
wünscht Monika Michel*



## Schülerberichte aus der Regenbogenschule

### Ich liebe den Projekttag!

Ich gehe immer gern zur Schule - zur Regenbogenschule in Münster. Besonders freue ich mich auf den Mittwoch, denn da ist unser Projekttag.

Alle freuen sich auf diesen Tag.

Es werden viele unterschiedliche Projekte angeboten: Garten, Werken, Schleckeria, Kiosk, Kunst, Hauswirtschaft für Anfänger, Musik, Fahrradwerkstatt, Büro und einiges mehr.

Meine liebsten Projekte sind Schleckeria und Kiosk. Jeden Mittwoch besprechen wir im Voraus gemeinsam, was gekocht oder gebacken wird. Zusammen suchen wir Rezepte aus und schreiben den Einkaufszettel. Montags gehen wir einkaufen. Viel Spaß gibt es dabei. Im Lebensmittelgeschäft suchen wir unsere Zutaten selbst zusammen. Die drei Einkaufstaschen (Modell Hackenporsche = Anm. M. Michel) sind oft bis oben gefüllt. Mühsam bringen wir sie dann zur Schule. Sorgfältig wird alles einsortiert für den Projekttag.

Was wir gekocht und gebacken haben, wird in der Schleckeria und im Kiosk der Schule angeboten. Mitarbeiter und SchülerInnen können dort einkaufen. Manchmal bekommen wir auch größere Bestellungen wie z. B. ein Blech Nussecken, Kuchen, Salate usw. - auch diese Bestellungen führen wir aus.

Auch für uns SchülerInnen gibt es ein- oder zweimal im Jahr einen arbeitsfreien Tag. Wir gehen frühstü-

cken oder Mittagessen und verbinden damit einen Stadtbummel. Das ist unser "Betriebsausflug".

Vanessa

### Der Hauswirtschaftsunterricht bei Frau Michel macht viel Spaß.

Man lernt viele nützliche Dinge für den Haushalt, zum Beispiel putzen, Wäsche waschen, bügeln und mangeln. Eine von meinen Aufgaben ist es die Backöfen und Kochfelder der Herde nach dem Kochen sauber zu machen. Ich scheuere auch die Kochtöpfe und Pfannen. Auch das Säubern der Küchenschränke und der Heizkörper gehört zu meinen Aufgaben.

Jan-Yaddav

### Fabian schreibt:

Im Montags-Café kochen bzw. backen wir für die Personen in unserer Schule. Wir verkaufen in der ersten Pause im Hauptgebäude unsere selbst gemachten Backwaren. Jeder Schüler aus dem Montags-Café hat dann während der Pause eine Aufgabe (Verkäufer für Backwaren, Kassierer, Kaffee- und Orangensaftverkäufer, Servicekraft). Nach der Pause räumen wir auf und gehen in die Küche. Wir räumen die Küche auf und machen für uns einen Resteverkauf.

### Wir kochen und backen im Projekt.

Die Projekte am Mittwoch heißen Kiosk und Schleckeria. Das macht viel Spaß.

Das ist immer einmal in der Woche. Wir backen für die Schülerinnen, Schüler und Mitarbeiter.

Das macht viel Spaß, weil wir immer etwas Neues dazulernen. Wir lernen da, wie wir mit Lebensmitteln umgehen können. Wir arbeiten mit frischen Zutaten. Und dann verkaufen wir in der 1. Pause Backwaren in der großen Halle. Und in der 2. Pause verkauft die Schleckeria warmes Mittagessen für die Mitarbeiter im Lehrerzimmer. Unser bestes Rezept ist der Bröde- rich. Die Rezepte, die wir machen sind gut zu kochen und das macht uns sehr viel Spaß.

Theresa und Alexander



## Kochen im Montessori-Kindergarten

# Nudeln zum Frühstück

**Ich** heiße Jannik, bin 5 Jahre alt und gehe in den Integrativen Montessori-Kindergarten. Heute möchte ich kein Brot zum Frühstück essen, sondern etwas kochen.

Ich frage meinen Freund Sebastian, ob er Lust hat, mit mir zusammen zu kochen. Tilo möchte auch mitmachen. Klar, darf er, findet Sebastian auch.

Wir können wählen zwischen Nudeln, Milchreisbrei und Pfannekuchen. Wir wollen Nudeln zum Frühstück essen.

Wir haben in der Gruppe ein Kochbuch mit ganz vielen Fotos, die genau zeigen, wie man Nudeln kocht und was man dafür braucht.

Sebastian kann noch nicht auf die Anrichte klettern, um an die Nudeln zu kommen. Das mache ich für ihn. Zuerst waschen wir uns die Hände, ziehen uns Schürzen an und holen nacheinander alle Dinge, die wir brauchen.

Wenn die Nudeln endlich im Wasser blubbern, decken wir uns den Tisch.

Es dauert doch ganz schön lange, bis die Eieruhr klingelt und die Nudeln endlich fertig sind.

Wir machen den Herd aus und fragen eine Erzieherin, ob sie uns dabei hilft, das Wasser abzuschütten. Das trauen wir uns nämlich



noch nicht. Endlich können wir die Nudeln essen, mit ganz viel Ketchup. Lecker! Nach dem Essen spülen wir noch die Sachen und stellen sie zurück in den Schrank.

### Warum Kochen, wie funktioniert das im Montessori-Kindergarten?

Jannik hat eine ganz alltägliche Situation aus unserem Integrativen Montessori-Kindergarten beschrieben.

Mit Hilfe von Fotokochbüchern können die Kinder fast selbstständig kochen und sind kaum auf die Hilfe der Erzieherinnen angewiesen. Für die Kinder stehen vor allem der Kochvorgang selbst und das anschließende Essen im Vordergrund.

Dabei kochen die Kinder sich nicht nur Nudeln, Pfannekuchen oder Milchreisbrei, sondern helfen bei allen Vorbereitungen für das Frühstück, bei dem die ganze Gruppe dann gemeinsam an einer Tafel sitzt. So schneiden die Kinder Obst und Gemüse, backen Brötchen und decken den Tisch. Wir machen keinen Unterschied, ob das Kind eine Behinderung hat oder nicht. Alle können sich individuell an diesen Aktivitäten beteiligen. Auch für die Kinder ist kein Unterschied, ob jemand nicht sprechen oder sich die Schuhe noch nicht selber anziehen kann. Im Gegenteil, von der Möglichkeit selber und selbstständig tätig zu sein und dabei „weiterzukommen“ profitieren alle Kinder.

*Jannik aus dem Montessori-Kindergarten  
mit Carolin BeBeling, Frauke Heidebrecht,  
Claudia Warning und Jenny Holling*



## Auf der Suche nach dem *Zaubertrank*



„*Wenn* dir kalt ist, wird Tee dich erwärmen. Wenn du erhitzt bist, wird er dich abkühlen. Wenn du bedrückt bist, wird er dich aufheitern. Wenn du erregt bist, wird er dich beruhigen.“ Die im 19. Jahrhundert von William E. Gladstone mit diesem Zitat zum Ausdruck gebrachte alte Sehnsucht des Menschen nach einem universellen Wohlfühlmittel, nach einem „Zaubertrank“, hat nichts von seiner Aktualität eingebüßt.

Der wohl bekannteste „Zaubertrank“ der Gegenwart ist der des Druiden Miraculix und ist die wirkungsvollste Waffe des kleinen gallischen Dorfes gegen die römischen Widersacher in den legendären Asterix Comics. Bekanntermaßen schweigt der Druiden auch bei intensiver Nachfrage zu den Bestandteilen des Rezepts. Was Asterix lediglich in Erfahrung bringen kann ist, dass Misteln und Hummer wichtige Bestandteile seien, wobei der Hummer nicht unbedingt sein müsse, aber die Mischung schmackhafter mache. Für das Internetlexikon Wikipedia steht fest, dass der „Zaubertrank“ mit seinen magischen Kräften ausschließlich in der Welt des Phantastischen existiert. Allerdings besitzt das Phänomen des „Zaubertranks“ in Form des Elixiers einen realen Kern. Das Elixier ist in der Heilkunde ein in Wein oder Alkohol gelöster Auszug aus Heilpflanzen mit verschiedenen Zusätzen; Beispiele hierfür sind unter anderem der Schwedenbitter und der Melissegeist.

Aber auch ohne die Verbindung mit Alkohol können Heilpflanzen in Getränken ihre Wirkung entfalten. Eine Darreichungsform vieler Heilpflanzen ist der Tee. Der Wirkstoffgehalt der Tees ist dabei oft abhängig von Alter, Erntezeit, Standort und Auswahl der Heilpflanzen.

So soll die 1999 zur Arzneipflanze Europas gewählte Zistrose als Tee dem grippalen Infekt vorbeugen. Die graubehaarte Zistrose mit ihren rosafarbenen Blüten hat in Griechenland eine lange Tradition als Erkältungstees.

Wer dies gerne einmal selbst ausprobieren möchte, kann sich an folgendem Rezept probieren:

*Zistrosen-Tee: Ein Teelöffel Kraut (aus der Apotheke) mit einem Viertelliter Wasser überbrühen und fünf Minuten ziehen lassen. Bei Grippegefahr täglich eine Tasse trinken. Zistrosen-Tee eignet sich auch zum Betupfen von Akne und zum Gurgeln bei Prothesendruckstellen.*

Jörg Berning



## Corned Beef Pie

### Zutaten:

(für ca. 6 Personen)

2 Büchsen Corned Beef  
2 – 4 Zwiebeln (je nach Größe)  
250 g braune Champignons (geht auch mit weißen)  
1½ – 2 kg Kartoffeln  
Butter oder Margarine zum Braten  
etwas Milch  
Salz, Pfeffer und Muskat

#### Optional:

100 – 150 g Gratinkäse  
1 kleine Zuckerrübe  
2 Tüten Instant-Kartoffelpüree

1. Kartoffeln schälen, in Würfel schneiden und kochen
2. Zwiebel schälen, halbieren und in nicht zu dicke Scheiben schneiden
3. Fett erhitzen und die Zwiebeln darin andünsten
4. Die Pilze kurz waschen und in Scheiben schneiden, in etwas Margarine ca. 2 – 3 Minuten braten, mit Pfeffer und Salz abschmecken
5. Wenn die Kartoffeln gar sind, mit ein wenig Milch und Wasser zu cremigem Kartoffelpüree stampfen, mit Salz und einer Prise Muskat würzen
6. Corned Beef in jeweils fünf möglichst gleich dicke Scheiben schneiden
7. in die Auflaufform geben (muss nicht gefettet werden)
8. Die gedünsteten Zwiebelringe und die Pilze darauf verteilen
9. Kartoffelpüree gleichmäßig darüber verteilen und mit einer Gabel schraffieren.
10. einige Margarineflöckchen darauf verteilen (nicht zu viele)
11. In den vorgeheizten Ofen schieben

**Zubereitungszeit:** ca. 1 Stunde

**Kochzeit im Backofen:** bei 180°C Heißluft ca. 30 Minuten auf mittlerer Schiene, bis es goldbraun ist

Dieses Gericht ist leicht zu nachzukochen und geht je nach Zubereitungsart recht schnell. Mit Instant-Püree geht es am schnellsten, leckerer ist es mit frisch hergestelltem Püree.

Wenn genügend Zeit ist, kann man das Püree aus gleichen Anteilen Kartoffeln und klein gewürfelter Zuckerrübe herstellen und evtl. Gratinkäse darunter rühren. Ist Geschmacksache.

Dieses Gericht habe ich von meiner Schwiegermutter aus England bekommen. Normalerweise würde es mit Hackfleisch (Cottage Pie) statt Corned Beef zubereitet. Aber da meine Schwiegermama Vegetarierin ist, beschränkt sie ihren Kontakt mit Fleisch auf

ein Minimum. Sie hat das Gericht auch schon mal mit Soja-Ersatz hergestellt, aber da haben ihr Mann und die Kinder nicht mitgespielt. Für den Fall, das man Hackfleisch benutzt, kann man z.B. auch Erbsen, Mais und/oder Möhrenwürfel unter das Fleisch mischen.

## Möhrenrisotto

### Zutaten:

750 g Möhren  
1 Zwiebel (ca. 40 g)  
1 EL Butter oder Margarine (ca. 40 g)  
250 g Naturreis  
1 Päckchen Safran  
1 TL Currypulver  
½ ltr. Brühe  
50 g Kürbiskerne  
1 Bund Petersilie

1. Möhren putzen und stifteln
2. Zwiebel fein würfeln
3. Fett erhitzen und die Zwiebel darin andünsten
4. Möhren, gewaschener Reis, Safran und Currypulver kurz mit andünsten und mit Brühe ablöschen
5. 20 min garen lassen
6. Kürbiskerne hacken, Petersilie fein hacken
7. Kürbiskerne und Petersilie darüber streuen und servieren

## Schnitzel gebacken

### Zutaten:

(für ca. 5 Personen)  
1 Pckg. Schwarzwälder Schinken  
5 große Schnitzel (halbieren und würzen)  
1 Glas geschnittene Pilze,  
½ Dose Röstzwiebeln,  
1 Pckg. Sauce Hollandaise  
1 Pckg. geriebenen Käse

1. Zutaten in der angegebenen Reihenfolge auf einem Backblech schichten
2. Im vorgeheizten Ofen bei 200° (Heißluft 170° – 180°) ca. 30 – 45 Minuten backen. (Im Auge behalten, damit der Käse nicht verbrennt, bevor die Schnitzel durchgebacken sind. Hitze verringern, wenn der Käse zu schnell bräunt.)

Dazu: Kroketten und Rahmsoße

Vorsichtig: Die Schnitzel alleine sind schon sehr mächtig!

# einfach kochen, lecker essen

## barrierefreies Kochen

So lautet der Titel. Barrierefreies Kochen!? Was bedeutet das?

Dieses Kochbuch wurde in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung entwickelt. Es entstand aus der Idee, erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung dafür zu gewinnen, selbst zu kochen.

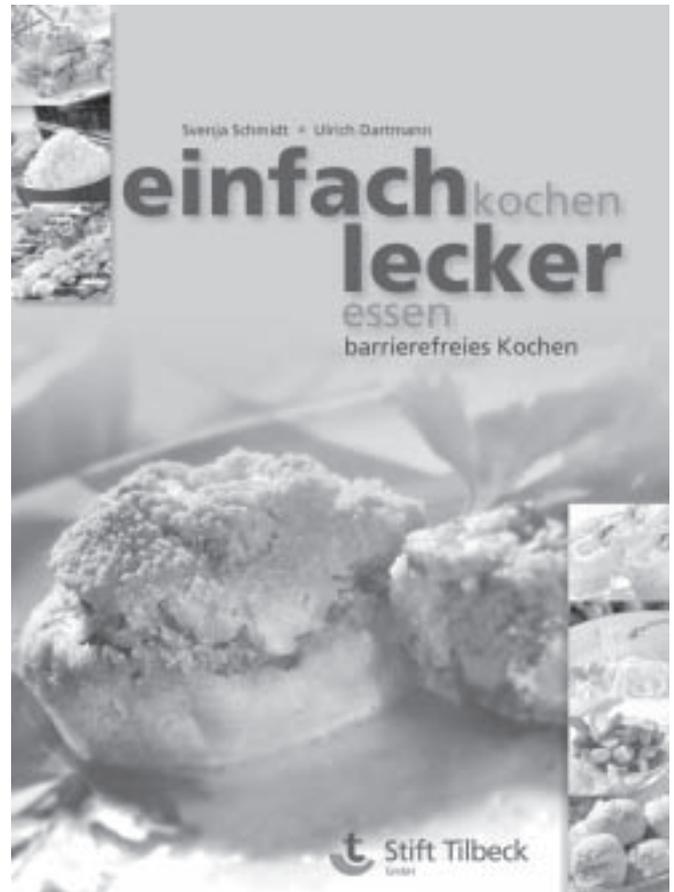
Die Zubereitung von 25 Gerichten wird detailliert in bebildeter Folge mit beschreibenden Texten in einfacher Sprache dargestellt. Jedes Gericht wird auf zwei Seiten vorgestellt: die Vorderseite zeigt das fertige Gericht, die erforderlichen Zutaten und die notwendigen Küchengeräte. Die Rückseite beschreibt in Bildern und Text den Ablauf der Zubereitung.

Der Clou: die einzelnen Seiten können herausgenommen und zum Einkauf mitgenommen werden. Zusätzlich gibt es eine Aufstellhilfe mit der das Buch auf die Arbeitsplatte gestellt werden kann.

Ein praktisches Buch, auch für die, die das Kochen nie gelernt haben. Das Buch animiert zum Kochen! einfach kochen – lecker essen! Empfehlenswert.

### Daten zum Buch

Herausgeber: Stift Tilbeck GmbH  
Autoren: Svenja Schmidt, Ulrich Dartmann  
25 Rezepte auf 64 abwaschbaren herausnehmbaren Seiten, Ringhefterformat DIN A 4 quer, mit praktischer Aufstellhilfe  
ISBN – Nr. 978-3-00-028641-4  
Verkaufspreis: 14,80€



### Bestelladressen

[www.einfachkochen-leckeressen.de](http://www.einfachkochen-leckeressen.de)

Stift Tilbeck GmbH,  
Postfach Kochbuch  
Tilbeck 2  
48329 Havixbeck

Svenja Schmidt  
[schmidt.s@stift-tilbeck.de](mailto:schmidt.s@stift-tilbeck.de)  
02507 – 981 – 884



## Eine Schule für alle. Vielfalt leben!

**So** hieß der Kongress in Köln, der vom 12. bis zum 14. März 2010 von dem Verein „mittendrin e.V.“ veranstaltet wurde. Der Bericht einer betroffenen Mutter und das Interview mit Pädagogen der Montessori-Schule Münster spiegeln verschiedene Erfahrungen und Sichtweisen auf diese Veranstaltung wieder.

Als ich am 12. März 2010 vormittags im Zug nach Köln saß, hegte ich noch leise Bedenken, als Mutter auf dem Fachkongress „Eine Schule für alle“ eher fehl am Platz zu sein, da hier die Pädagogen und WissenschaftlerInnen unter sich seien. Dies hat sich jedenfalls als falsch erwiesen. Erstens befand ich mich wohl in der Gruppe, die rein zahlenmäßig am stärksten vertreten war. Zweitens ging es in vielen Veranstaltungen auch genau um meine bzw. unsere (als Eltern eines neunjährigen Jungen mit Down Syndrom) Anliegen, Wünsche, Sorgen und Ideale.

Die Fülle der Informationen, Eindrücke und Denkanstöße, die ich in Köln erhalten habe, in einem kurzen Bericht wiedergeben zu wollen, ist leider kaum möglich. Daher will ich mich auf ein paar kurze Thesen beschränken.

Nichts ist denk-unmöglich. Auch Kinder mit Mehrfachbehinderung müssen einbezogen werden. Und solange es noch nicht überall ausreichend und bereite Gesamtschulen (die Schule der Wahl) für die Integration gibt, sollte man zuerst auch die Gymnasien in den Blick und in die Pflicht nehmen. Und: Die diskriminierende Rede von der Integrations-„Fähigkeit“ (sic!), die unsere Kinder mancherorts erst unter Beweis stellen sollen, dürfen wir uns nicht mehr gefallen lassen.

Als EinzelkämpferIn wird man immer wieder von den Behörden und zuständigen Stellen vertröstet und nicht ernst genommen. Daher war die wichtigste Botschaft, die ich von dieser Veranstaltung mitnahm: Es ist ungemein wichtig, sich zu vernetzen, Verbündete zu suchen, möglichst viele Gleichgesinnte ins Boot zu holen. Gerade in Münster leben wir ja noch ziemlich in der Diaspora, was die Entwicklung von inklusiven Bildungssystemen angeht. Aber wir dürfen nicht länger warten und uns hinhalten lassen. Es ist höchste Zeit. Und die UN-Konvention gibt uns (trotz des Umsetzungsvorbehaltes; laut einem VGH-Urteil aus Kassel etwa bis März 2011) ein gewichtiges Druckmittel in die Hand – auch gegenüber Politikern. Wenn jeder nur für das eigene Kind kämpft, haben

wir einen zu kurzen Atem. Und die, deren Kinder dann leider nicht mehr dran gekommen sind, weil die Zeit gegen sie gearbeitet hat, fehlen uns als MitstreiterInnen. Unser Bildungssystem muss auch solidarischer werden, und unser Engagement für die Schule für alle muss auch die mitnehmen, die keine Lobby haben, da ihre Eltern etwa (zusätzlich) einen Migrationshintergrund haben oder aus anderen Gründen ihr Anliegen sprachlich und sachlich nicht so gut vertreten können.

Wenn wir Eltern es nicht massiv einfordern, wird sich so schnell nichts oder zumindest nicht genug verändern. Die Beharrungskräfte sind groß. Andererseits haben wir als Eltern – vor allem gemeinsam – auch eine immense Macht. Und dieser Einsatz für eine Schule für alle wird letzten Endes allen zu Gute kommen; auch die so genannten Starken, Intelligenten, Gesunden, Nicht Behinderten werden in einer inklusiven Schule besser und mit größerer Freude lernen können.

*Birgit Leonhard*

*Wer Interesse hat, hier mit einzusteigen, kann sich melden bei:*

*Tel.: (0251) 762 436 1*

*email: clemens.leonhard@uni-muenster.de*

### *Interview mit Pädagogen der Montessori-Schule Münster (Christine Bauer – pädagogische Schulleitung, Antje Fricke – Förderlehrerein):*

**Redaktion:** Wie sind Sie auf diesen Kongress aufmerksam geworden? Es handelt sich doch eigentlich um einen Elternverein, der diese Veranstaltung durchgeführt hat.

**Antje Fricke:** Die Ankündigung für diesen Kongress ist über eine E-Mail direkt in die Schule gekommen. Doch schon während meiner Arbeit in Bremen hat der Verein „mittendrin e.V.“ mit seinem Kongress im Jahr 2007 mein Interesse geweckt.

**Redaktion:** Was war die Motivation, an diesem Kongress so massiv mit vier Lehrkräften teilzunehmen?

**Christine Bauer:** Eine der Säulen der Montessori-Schule ist die Integration. Uns ist es wichtig, diese Säulen in der Schule durch Weiterbildung der Pädagogen zu stärken. Wir wollten möglichst vielen unserer Leute diese Fortbildung ermöglichen. Die vier Mitarbeiter kamen aus verschiedenen Bereichen der Schule (Schulleitung, Primarstufe, Sekundarstufe, Förderbereich und Schulsozialarbeit). Sie haben damit unterschiedliche Blickrichtungen auf das Thema mitgebracht.

**Redaktion:** Hat der Austausch untereinander Sie weitergebracht?

**Antje Fricke:** Wir haben Vorträge gemeinsam und

auch getrennt besucht. Für jeden waren unterschiedliche Dinge wichtig, die dann zusammengetragen wurden.

**Redaktion:** Sie arbeiten an ihrer Schule doch schon integrativ, vielleicht auch schon inklusiv! Welche neuen Erkenntnisse hat dieser Kongress gebracht? Oder hat er nur Bekanntes bestätigt?

**Antje Fricke:** Es gab keine überraschend neuen Erkenntnisse, sondern viele kleine Aspekte, die wir als Team auf dem Weg in die Inklusion gemeinsam noch einmal bedenken konnten. Wir wollten feststellen: Wo stehen wir? Wie weit sind wir in Sachen Integration/Inklusion unterwegs? Wir haben gesehen, dass wir auf dem richtigen Weg und auch schon weit fortgeschritten sind.

**Christine Bauer:** Wir wollten wissen: Wie leben andere Schulen Integration? Der Kongress war für uns eine Bestätigung unserer Arbeit! In vielen Punkten sind wir schon weiter als andere Schulen. Doch wir dürfen den Blick nicht nur auf die Schule beschränken. Inklusion gilt für das gesamte Leben. Man muss dahin kommen, dass Eltern nicht mehr um Integration ihrer Kinder kämpfen müssen und dabei geht es nicht nur um Schule.

**Redaktion:** Gab es Austausch mit anderen Teilnehmern wie Pädagogen, Eltern oder Referenten vor Ort?

**Antje Fricke:** Der Austausch mit anderen Pädagogen und Eltern hatte wenig Raum. Es gab die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, aber die Zeit für weitergehende Diskussionen war nicht gegeben.

**Christine Bauer:** Durch den sehr engen Zeitplan war der Raum zur Kommunikation schon eingeschränkt, es hätte mehr Austausch geben können.

**Redaktion:** Wem hilft solch ein Kongress am meisten weiter?

**Antje Fricke:** Am meisten würde der Kongress denjenigen helfen, die sich ein integrativ und inklusiv arbeitendes Schulsystem gar nicht vorstellen können.

**Redaktion:** Was haben Sie von diesem Kongress für sich selbst „mitgenommen“? Würde es sich lohnen, ähnliche Veranstaltungen im Bereich der „Diaspora Münster“ durchzuführen?

**Christine Bauer:** Es ist wichtig, dass sich verschiedene Gruppen zusammenschließen und für das Ziel der Inklusion kämpfen, nicht nur Eltern von Kindern mit Behinderung. Verschiedene Minderheiten am besten verbunden mit Eltern von Kindern ohne Behinderung. Meine Hoffnung ist ein Ausschuss, der Vortragende herholt und beharrlich Aufklärungsarbeit leistet.

Ein wichtiger Aspekt wäre es, in der Ausbildung der Förderlehrer die Möglichkeit zu eröffnen, den gemeinsamen Unterricht (GU) kennen zu lernen und auch dort ihre Ausbildungszeit (Referendariat) machen zu können.



**Antje Fricke:** Gut wären öffentliche Präsentationen, die darstellen, wie Integration/Inklusion funktionieren kann, damit Interessierte erste Ideen bekommen und Gewinn darin sehen können. Mit Beispielen beweisen, dass es funktionieren kann. Alle Eltern müssen motiviert werden für Inklusion einzutreten.

**Redaktion:** Welche Aspekte müssen Sie in ihrer Schule noch weiter verfolgen?

**Antje Fricke:** Es ist wichtig, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Dazu gehört es das gesamte Spektrum der Schulabschlüsse zu gewährleisten und beispielsweise auch den Kontakt zu den Werkstätten herzustellen.

**Christine Bauer:** Auch das Leben rund um Schule muss für die Inklusion eröffnet werden. Neue Arbeitswelten müssen geschaffen werden. Dafür müssen Kontakte geknüpft werden. Hier muss zusammen gearbeitet werden: Eltern, Schulen, Kommunen, Vereine.

**Redaktion:** Was ist für Sie wichtig bei der Umsetzung der Inklusion?

**Antje Fricke:** Es ist wichtig, nicht einfach alle Kinder in ein Gebäude zu schicken und zu meinen, das sei Inklusion. Entsprechende Ressourcen müssen in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden, so dass sich jedes einzelne Kind weiterentwickeln kann. Das Schlagwort Inklusion darf auf keinen Fall als Vorwand für eine Sparmaßnahme verwendet werden.

**Christine Bauer:** Es gab ja einen ganz deutlichen Hinweis vieler Redner auf dem Kongress: Wenn wir morgen jede Klasse um einen Förderlehrer ergänzen, können wir ab morgen die Inklusion leben. Aber diese zwei Leute braucht es in jeder Klasse. Außerdem – aus unserer Sicht – ein pädagogisches Konzept, das individuelle Förderung ermöglicht. Die Montessoripädagogik mit ihrem „Herzstück“ der Freiarbeit in einer vorbereiteten Umgebung bietet hier die ideale Voraussetzung.

**Redaktion:** Vielen Dank für das Interview.

Weitere Informationen: [www.eine-schule-fuer-alle.info](http://www.eine-schule-fuer-alle.info)

„Eine Schule für Alle.“-Kinospots:

[www.eine-schule-fuer-alle.info/politik/koeln/kinospots](http://www.eine-schule-fuer-alle.info/politik/koeln/kinospots)

# Inklusionstagung 2010 in Kultur und Sport "Münster all inclusive"...

...so hieß die Veranstaltung, die am Samstag, dem 8. Mai im Landeshaus des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe stattgefunden hat.

Es war eine erfolgreiche Veranstaltung. Schon die Anmeldezahlen sprachen für sich, 162 Menschen mit und ohne Behinderung haben an dieser Inklusionstagung teilgenommen. Dazu kamen noch die vielen Helfer, also begegneten sich an diesem Tag über 200 Menschen, die daran interessiert waren, mehr über Inklusion zu erfahren. Münsteraner Bürger mit und ohne Behinderung lernten während dieser Tagung, dass sie gleichberechtigte Bürger der Stadt sind.

Der Tag begann mit einem Stehcafé. Man kam herein und konnte

erst einmal in aller Ruhe ankommen und einen Kaffee zu sich nehmen. Anschließend trafen sich alle im großen Saal zur Begrüßung.

Der Vormittag wurde mit Workshops zu verschiedenen Themen gestaltet. Themen wie Wohnen, Gemeinde, Selbstvertretung, Ehrenamt, UN-Konvention und viele mehr wurden angeboten. Zusammen mit den Workshopteilnehmern wurden Wünsche erarbeitet und dargestellt.

Ein gemeinsames Mittagessen stärkte, denn der Nachmittag brachte dann viele Aktionen in den Aktiv-Workshops. Hier wurden dann die Inklusiven Angebote konkret. Im Anschluss trafen sich alle Teilnehmer wieder im Stehcafé um sich auszutauschen und ein

gemeinsamer Abschluss lies ein gutes Gefühl der Gemeinschaft entstehen, das dann hinaus in die Stadt Münster getragen wurde.

Die Tagung war ein Kooperationsprojekt der Regionalkonferenz zur Weiterentwicklung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung in Münster (Sprecherin: Doris Rüter von der Koordinierungsstelle für Behindertenfragen der Stadt Münster), der Selbstvertretungsgruppe WIM (Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten In Münster) und der LWL-Behindertenhilfe Westfalen. Als Schirmherr dieser Tagung fungierte der Münsteraner Musiker Dr. Ring Ding, alias Richard Alexander Jung.

*Andrea Giebeler*





## Inklusionstagung Münster 2010

*all inclusive*

### Meine Eindrücke zu der Inklusionstagung 2010 in Münster

Im Vorfeld war ich sehr gespannt, wie diese Inklusionstagung wohl verlaufen wird. Aber bereits beim Betreten des Landeshauses des LWL dachte ich: Ja, hier geht es um Inklusion. Menschen mit und ohne Behinderung waren gemeinsam im Foyer versammelt, tauschten sich aus und warteten auf den offiziellen Beginn.

Ich war eine von vielen Helfern und Helferinnen dieser Tagung. Im Workshop „UN-Konvention - Rechte inclusive“ unterstützte ich Andrea Giebeler bei ihrem Vorhaben. Nach dem informativen Vortrag diskutierten wir in Kleingruppen über die Rechte der UN-Konvention und hielten fotografisch unsere Eindrücke fest. Bei diesem Gespräch wurde immer wieder deutlich, welche Hindernisse Menschen mit einer Behinderung in unsere Gesellschaft in den Weg gestellt bekommen. Dabei heißt es in der UN-Konvention:

„Weg mit den Hindernissen!“ Aber auch Lob für erste Ansätze wurde ausgesprochen. So war es positiv zu bewerten, dass einige Parteien im Zuge des Wahlkampfes ihre Wahlprogramme in einfache Sprache übersetzten.

Inklusion bedeutet für mich ein Umdenken in unserer Gesellschaft. Einen Anfang machte an diesem Tag eine Teilnehmerin, die uns bei der Kleingruppenbildung darauf aufmerksam machte, dass in ihrer Gruppe nur Menschen ohne Behinderung seien. Sie wünschte sich eine gemischte Gruppe. Ja, das ist für mich Inklusion! „Dabei sein“ wie es in unserer Gruppe in einfache Sprache übersetzt wurde.

Aber Inklusion hat noch einen sehr langen Weg vor sich. Und deshalb gilt es, wie Andrea Giebeler es in ihrem Vortrag forderte:

*Es gibt noch genug zu tun! Packen wir es an!*

Sabrina Deddens

Studentin der KathO Münster



# Das Projekt Sozialführerschein

**Wie** können junge Menschen soziales Engagement erlernen und gleichzeitig berufsorientierende Erfahrungen machen?

Eine Antwort auf diese Herausforderung bietet jugendlichen Schülern seit dem 01.07.2009 das Projekt „Sozialführerschein“, das von der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen entwickelt wurde. Es ist ein neues Projekt zur Berufsorientierung für Schüler der Klassen 9 und 10 von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien in Münster. Das Projekt bietet jungen Menschen zwischen 14 und 16 Jahren die Möglichkeit, während eines außerschulischen Praktikums in den Alltag der Westfalenfleiß-Einrichtungen hineinzuschnuppern. So können die Schüler die Lebenswelt von Menschen mit Behinderung kennen lernen und erste berufsorientierende Eindrücke sammeln.

Ziele des Projektes im Hinblick auf die teilnehmenden Schüler sind:

- *Das Erlernen eines unbefangenen Umgangs mit Menschen mit Behinderung und somit die Förderung der Inklusion im Stadtteil*
- *Die Förderung sozialer Kompetenzen der Jugendlichen*
- *Die Gewinnung der Schüler für ein längerfristiges soziales Engagement*
- *Die Vermittlung erster berufsorientierender Einblicke für die Jugendlichen*
- *Die Verbesserung ihrer beruflichen Chancen durch Nachweis des Zertifikats „Sozialführerschein“*

Ein weiteres Ziel des Projektes ist die Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung. Inklusion bedeutet eine uneingeschränkte gesellschaftliche Teilha-

be der Menschen mit Behinderung von Geburt an.

In diesem Sinne soll durch das Projekt Sozialführerschein eine dauerhaft veränderte Einstellung Jugendlicher gegenüber Menschen mit Behinderung sowie eine erhöhte Bereitschaft zu bürgerlichem Engagement erreicht werden. Menschen mit Behinderung sollen als gleichwertige Bürger wahrgenommen und Vorurteile abgebaut werden. In diesem Zusammenhang wird im Projekt Wert darauf gelegt, dass die Schüler ihr Praktikum jeweils in einer Einrichtung der Westfalenfleiß absolvieren, die in dem Stadtteil liegt, in dem die Praktikanten wohnen. Auf diese Weise soll eine persönliche Beziehung zu den Menschen mit Behinderung im Stadtteil begünstigt werden.

So finden die Kurse entsprechend der Lage der Westfalenfleiß-Wohnhäuser überwiegend in den Stadtteilen Wolbeck, Gremmendorf, Kinderhaus und Coerde statt.

Im Rahmen des Projektes „Sozialführerschein“ besuchen die teilnehmenden Schüler ein Wohnhaus der Westfalenfleiß in ihrem Stadtteil. Die Schüler nehmen innerhalb eines Zeitraumes von vier Wochen an vier Nachmittagen am Lebensalltag der Menschen mit Behinderungen teil. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, die gemeinsamen Nachmittage zusammen mit den Bewohnern zu gestalten. Darüber hinaus erhalten sie theoretische Kenntnisse zum Begriff Behinderung, zum Menschenbild, zum Umgang der Gesellschaft mit Menschen mit



Behinderung, zu pädagogischen Aspekten und zu beruflichen Perspektiven. Am Ende bekommen die Schüler über ihre Tätigkeit das Zertifikat „Sozialführerschein“. Dieses Zertifikat können sie ihren Bewerbungsunterlagen beifügen und erhöhen damit gegebenenfalls ihre beruflichen Chancen.

Die Projektleiterin „Sozialführerschein“ ist Marija Olbrich, Wohnbereichsleiterin im Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH. In der Praxis begleitet werden die Schüler von der Koordinatorin des Projektes, Birgit Honsel-Ackermann, sowie jeweils von einem Mitarbeiter des Hauses, der als „Praktikantenanleiter“ fester Ansprechpartner für die Jugendlichen in der jeweiligen Wohngruppe ist. Zusätzliche Begleitung erfahren die Praktikanten durch einen Bewohner der jeweiligen Wohneinrichtung der Westfalenfleiß GmbH, der für seine Aufgabe als „Praktikantenbetreuer“ im Vorfeld speziell geschult wird und im Haus als weiterer Ansprechpartner für die Schüler fungiert.

Das Projekt wird als Modellprojekt seit dem 01.07.2009 für einen Zeitraum von drei Jahren mit 162.000 Euro von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert. Patin des Projektes „Sozialführerschein“ ist die Beigeordnete für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Münster, Stadträtin Dr. Andrea Hanke.

Die wissenschaftliche Begleitung

für das neue Modellprojekt in Münster „Sozialführerschein für Jugendliche“ übernimmt Prof. Dr. Friedrich Dieckmann mit Studierenden der Katholischen Hochschule NRW und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Antonia Thimm. Das Projekt wird evaluiert, um damit Schritte zu einer dauerhaften Umsetzung einzuleiten und um später auch anderen Trägern das wissenschaftlich erprobte Konzept als Anregung sowie zur eigenen Durchführung weiterzugeben.

**Kontakt:**

Projektleiterin Marija Olbrich,

Tel.: (02504) 93 02-12

[marija.olbrich@westfalenfleiss.de](mailto:marija.olbrich@westfalenfleiss.de)

Koordinatorin:

Birgit Honsel-Ackermann

Tel.: (0251) 609 689-25

[birgit.honsel@westfalenfleiss.de](mailto:birgit.honsel@westfalenfleiss.de)

*Birgit Honsel-Ackermann*

*Koordinatorin Projekt Sozialführerschein  
Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen*

## Verantwortung lernen

Hinter diesem Projektnamen steht eine gelungene Kooperation zwischen der Lebenshilfe Münster und der Hauptschule Coerde.



Bei einem gemeinsamen Frühstück dankten Doris Langenkamp (Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Münster) und Olaf Voigt-Kaßelmann (Abteilungsleiter Wohnen der Le-

benshilfe Münster) den Schülern der Hauptschule Coerde für ihr Engagement.

Rund 20 Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Coerde und 10 Menschen mit Behinderung aus dem Wohnbereich der Lebenshilfe Münster treffen sich regelmäßig,

um gemeinsame Aktionen, wie z.B. Kochen, Backen, Tanzen und Grillen zu erleben.

Hauptsächlich geht es darum, die Schüler dafür zu sensibilisieren, dass alle Menschen gleich sind und gemeinsam eine Gesellschaft bilden, – der Eine mit mehr Unterstützung, der Andere mit weniger – aber alle gemeinsam! Neben Spaß und Freizeitgestaltung entwickelten die Schülerinnen und Schüler, wie auch die Nutzer der Lebenshilfe Münster, soziale Kompetenzen, die ihren Lebensalltag positiv beeinflussen.

Anfang 2010 ging das Projekt in die „2. Auflage“. Die Lebenshilfe Münster hat ein großes Interesse daran, dass dieses erfolgreiche Projekt weitergeführt wird.

„Bei soviel sozialem Engagement der Schüler würden wir uns sehr über die Weiterführung des Projektes freuen.“ so Doris Langenkamp.

*Hanno Liesner*

## Informationstag Schule

...für Familien mit behinderten / entwicklungsverzögerten Kindern im Gesundheitshaus

Gasselstiege 13

Sonntag, 26. September

14.-18.00 Uhr

Die Beratungsstelle für Entwicklungsfragen im Kindes- und Jugendalter des Gesundheitsamtes, das Amt für Schule und Weiterbildung und die Koordinierungsstelle für Behindertenfragen im Sozialamt der Stadt Münster laden Eltern zu einem Informationsnachmittag „Schule“ ins Gesundheitshaus ein.

Ab 14.30 Uhr stehen Fachvorträge zu folgenden Themen auf dem Programm: Infos rund um das Thema „Sonderpädagogischer Förderbedarf“. Schulische Angebote für Kinder mit besonderem Förderbedarf in Münster. Gemeinsamer Unterricht in einer Grundschule –

Erfahrungen aus der Praxis. An Informationsständen gibt es die Möglichkeit, mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus den mitwirkenden Ämtern ins Gespräch zu kommen. Auch die Arbeitsgruppe „Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene“ der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist vertreten. Für die Kinderbetreuung sorgt die Lebenshilfe Münster.

Über das genaue Programm informiert ein Faltblatt, das voraussichtlich im Juli erscheint.

*Weitere Informationen:*

• Claudia Brückerhoff, Beratungsstelle für Entwicklungsfragen

Tel.: (0251) 492-54 54

Fax: (0251) 492-79 36

[brueckerhoff@stadt-muenster.de](mailto:brueckerhoff@stadt-muenster.de)

• Doris Rüter, Behindertenbeauftragte

Tel.: (0251) 492-50 27

Fax: (0251) 492-79 01

[rueterd@stadt-muenster.de](mailto:rueterd@stadt-muenster.de)

## Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen (KIB)

### Wer hat Lust, sich in einer Arbeitsgruppe der KIB zu engagieren?

**Die** fünf Arbeitsgruppen der vom Rat eingerichteten „Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen“ laden Interessierte ein, ihre Ideen einzubringen und an der Umsetzung mitzuarbeiten.

In den Arbeitsgruppen wirken Menschen mit Behinderung und Vertretungen von Behindertenvereinen mit. Sie setzen sich dafür ein, dass Münster barrierefrei wird und Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben können.

Die Arbeitsgruppe „Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene“ (AG 1) beschäftigt sich vor allem mit den Themen Schule, Kindergarten und Freizeit. In ihr wirken insbesondere Eltern von Kindern mit Behinderung mit.

Ziel der Arbeitsgruppe „Wohnen, Pflege, Gesundheit“ (AG 2) ist es, dass Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen bei allen Planungen im Bereich Wohnen und Pflege berücksichtigt werden. Ein weiteres Thema ist die gesundheitliche Versorgung.

Die Arbeitsgruppe „Arbeit“ (AG 3) entwickelt Ideen und Vorschläge, wie Menschen mit Behinderungen besser in die Arbeitswelt integriert werden können. Barrierefreie Sport- und Freizeitangebote stehen im Mittelpunkt in der Arbeitsgruppe „Freizeit, Sport, Kultur, Weiterbildung“ (AG 4).

Die Arbeitsgruppe „Stadtplanung und Verkehr“ (AG 5) macht auf Barrieren in der Stadt aufmerksam und sucht gemeinsam mit der städtischen Bauverwaltung nach Lösungen. Ein weiteres Thema ist der Busverkehr.

Die Gruppen tagen öffentlich, Themenvorschläge sind willkommen. Die Sitzungstermine können im KOMM-Terminkalender (<http://komm.muenster.org>) abgerufen werden.

*Wer weitere Infos zu den Arbeitsgruppen möchte oder Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich bei der Behindertenbeauftragten der Stadt Münster, Doris Rüter, melden:*

*Tel.: (0251) 4 92-50 27*

*Fax: (0251) 4 92-79 01*

*E-Mail: [rueterd@stadt-muenster.de](mailto:rueterd@stadt-muenster.de).*

*Doris Rüter*

*Behindertenbeauftragte der Stadt Münster*

## Bunter Kreis Münsterland Sorgen und Ängste nehmen

**Wird** unser Kind überleben? Wird es behindert sein? Wenn ja, wie stark? Schaffen wir das? Wie sieht unser Alltag zu Hause aus? – Fragen, die Eltern belasten, wenn ihr Kind viel zu früh, schwer oder chronisch erkrankt oder mit Behinderungen geboren wird. Dank des im Oktober 2000 gegründeten Bunten Kreises Münsterland bleiben die Eltern mit diesen Unsicherheiten, Sorgen und Ängsten nicht alleine. Das engagierte Team unter Leitung von Winfried Limbrock unterstützt Familien am St. Vincenz-Hospital in Coesfeld, am Franziskus-Hospital in Münster und am Mathias-Spital in Rheine, in ihren seelisch, sozial und gelegentlich auch finanziell belastenden Situationen.



Nachsorge nach dem Modell Bunter Kreis bedeutet:

Schwer und chronisch kranke sowie Risikogeburten und viel zu früh geborene Kinder und ihre Familien zu betreuen und zu begleiten. Eine Nachsorgeschwester wird der Familie an

die Seite gestellt. Diese geschulte

Fachkraft plant zusammen mit der Familie alle notwendigen Maßnahmen und begleitet sie dabei. Sie nimmt sich Zeit für Gespräche, berät in Rechtslagen, organisiert die notwendige medizinische und pflegerische Ausstattung für die häusliche Versorgung, baut Brücken zwischen stationärer und ambulanter Betreuung, sorgt für Entlastung in den Bereichen Haushaltsführung, Geschwisterbetreuung und Pflege. Ziel ist es Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, den funktionalen Behandlungserfolg und die ganzheitliche Bewältigung der neuen Lebenssituation mit einem kranken Kind zu sichern.

Seit einiger Zeit arbeiten der Bunte Kreis und die Lebenshilfe Münster über die Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ zusammen. Der Bunte Kreis stellt den Kontakt zwischen Familien mit einem Kind mit Down-Syndrom und Elternselbsthilfe her und vermittelt ein erstes Treffen.

*Weitere Informationen:*

*[www.bunter-kreis-muensterland.de](http://www.bunter-kreis-muensterland.de)*

*Tel.: (02541) 89 15 00*

## Erstmals Mini-WM beim Deutschen Down-Sportlerfestival

# Unser Sommermärchen

**Unter** dem Motto „Unser Sommermärchen“ lädt die Initiative „Down-Syndrom – Wir gehören dazu“ zum 8. Deutschen Down-Sportlerfestival ein.

Zum 8. Mal richtet die HEXAL Foundation gGmbH das Deutsche Down-Sportlerfestival aus:

Am 12. Juni 2010 in Frankfurt am Main und am 18. September 2010 in Magdeburg. Angefangen hat alles 2003 in Frankfurt mit 75 Sportlern und 250 Zuschauern. 2005 kam als zweiter Austragungsort Magdeburg hinzu. Heute nehmen an beiden Festen mehr als 800 Sportler und 3.500 Zuschauer teil. 400 ehrenamtliche Helfer betreuen die Teilnehmer während des Festivals. Zehn Sportdisziplinen (100-m-Lauf, 1000-m-Lauf, Weitwurf, Weitsprung, Fußball, Tennis, Tischtennis, Judo, Tanz und Musical) werden inzwischen angeboten.

### Nach Hause geht's mit einer Goldmedaille

Erstmals gibt es in diesem Jahr eine Mini-WM. Während Schweini und Poldi im fernen Südafrika kicken, tragen unsere Sportler ein Fußballturnier mit Renate Lingor aus. Neu ist auch der Musical-Workshop „König der Löwen“. Feierlicher Abschluss ist in diesem Jahr wieder die Siegerehrung. Jeder Sportler erhält aus den Händen der Promis eine Medaille und eine Urkunde. Die Schirmherrschaft übernehmen Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth und Dr. Lutz Trümper, Oberbürgermeister von Magdeburg.

#### Anmeldungen werden angenommen bei:

medandmore communication GmbH

Tel. 06172/9661-25

Fax. 06172/9661-11

[down-sportlerfestival@medandmore.de](mailto:down-sportlerfestival@medandmore.de)



Alle Informationen finden sich auch unter [www.down-sportlerfestival.de](http://www.down-sportlerfestival.de).



## Focus Mensch Reha und Pflegemesse 23.–25. September 2010 Messe und Congress Centrum Halle Münsterland

**Ein** neuer Name mit bewährten Inhalten und weiteren Möglichkeiten. Focus Mensch ist die Weiterentwicklung der Pflegemesse Münster. Den Menschen im Mittelpunkt sehen, das will die Reha- und Pflegemesse Münster, die vom 23. bis 25. September 2010 zum dritten Mal ihre Pforten für Fachbesucher, Behinderte, Pflegebedürftige, Personal und betreuende Angehörige im Messe und Congress Centrum der Halle Münsterland öffnet. Der neue Titel der Messe „Focus Mensch“ spiegelt die gesamte Bandbreite des Angebotes: Rehabilitation nach Krankheit, Unfall oder Behinderung, Palliativpflege, Betreuung und Hilfe bei Demenz und im Alter, Fürsorge und Alltagshilfen bei zeitweisem oder dauerhaftem Pflegebedarf, Freizeitangebote, Reisen, Sport und Mobilität.

Gemeinsam mit den Ausstellern wird auch im September wieder eine Messe veranstaltet, bei der ganz deutlich der Focus auf den Menschen gerichtet ist. In diesem Jahr wird sich die Lebenshilfe Münster an dieser Messe mit einem Infostand und Aktionen beteiligen. Es werden wieder Vorträge, Mitmachaktionen und Workshops für alle Messebesucher stattfinden. Neu ist, dass Firmen einen Kongresstag für Fachpersonal veranstalten können. So gibt es Seminartage die jeweils unter einem bestimmten Motto stehen. Die Themen sind: „Focus Management“, „Focus Care“ und „Focus Palliativ Kids“.

#### Info und Anmeldung:

[www.focus-mensch-muenster.de](http://www.focus-mensch-muenster.de) oder Frau Müseler (02381) 871 714 2 oder (0174) 213 727 7

## Erhöhung des Kindergeldes führt zu neuen Unterhaltsbeiträgen

**Bundestag** und Bundesrat haben im Dezember 2009 das Gesetz zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums (Wachstumsbeschleunigungsgesetz) beschlossen (Bundesgesetzblatt 2009, Teil 1, Seite 3950 f.). Eine Folge dieses Gesetzes ist die Erhöhung des Kindergeldes. Es beträgt ab Januar 2010 für das erste und zweite Kind jeweils 184,00 Euro, für dritte Kinder 190,00 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind jeweils 215,00 Euro monatlich.

Damit steigen automatisch die Unterhaltsbeiträge von Eltern erwachsener Kinder mit Behinderung, die auf Leistungen der Sozialhilfe angewiesen sind: Gem. § 94 Abs. 2 Satz 3 Sozialge-

setzbuch 12. Buch (SGB XII) wird der Unterhaltsbeitrag zum gleichen Zeitpunkt und im selben prozentualen Umfang angehoben, um den sich das Kindergeld verändert.

Eltern erwachsener Kinder mit Behinderung haben deshalb für Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§ 53 SGB XII) und der Hilfe zur Pflege (§ 61 SGB XII) an den Sozialhilfeträger 31,06 Euro monatlich zu zahlen. Der monatliche Unterhaltsbeitrag für Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27 f. SGB XII) beträgt künftig 23,90 Euro monatlich.

Sofern sowohl für den Lebensunterhalt als auch für die Leistungen



der Eingliederungshilfe bzw. Hilfe zur Pflege ein Unterhaltsbeitrag geleistet werden muss (z.B. wenn Kinder in einer Wohnstätte der Behindertenhilfe vollstationär betreut werden), beträgt dieser ab Januar 2010 monatlich 54,96 Euro.

Ist eine Aufteilung des Unterhaltsbeitrags auf die getrennt lebenden Eltern erforderlich, ist der hälftige Betrag auf volle Cent abzurunden.

*(Quelle: Bundesvereinigung der Lebenshilfe e.V.)*

## Zum Behindertentestament Den Unkenrufen zum Trotz!

**In** regelmäßigen Abständen versenden Rechtsanwälte Meldungen, in denen die Botschaft vermittelt wird, Testamente und besonders Behindertentestamente bedürften dringend der Überarbeitung oder sogar der Neufassung.

Fakt ist: Das Behindertentestament ist nicht in Gefahr. Es kann ohne Bedenken errichtet werden und kann ohne Bedenken bestehen bleiben.

Das Behindertentestament hat seit dem grundlegenden Urteil aus dem Jahre 1993 Bestand und wurde seitdem in der Rechtsprechung der Obergerichte regelmäßig bestätigt.

**Skizziert hat dies Testament folgenden Inhalt:**

Der Mensch mit Behinderung wird als Vorerbe eingesetzt, als Nach-

erbe ein Geschwisterteil oder eine beliebige Person.

Für die Vorerbschaft wird Testamentsvollstreckung angeordnet. Der Testamentsvollstrecker wird angewiesen, das ererbte Vermögen, nämlich seine Erträge und erforderlichenfalls auch seinen Stamm, zu verwenden, wenn es für persönliche Bedürfnisse des Menschen mit Behinderung erforderlich ist, aber nur dann, wenn die Kosten von dritter Seite, also auch aus Sozialleistungen und ähnlichen Leistungen, nicht gedeckt werden können.

Zu behandeln ist in dem Testament der Erbfall nach jedem Elternteil gesondert; nur so erreicht man, dass ein Pflichtteilsanspruch nicht entsteht, der von einem Sozialleistungsträger vereinnahmt würde.

Zum 1.1.2010 hat es eine Änderung erbrechtlicher Vorschriften gegeben; das Behindertentestament wird durch die neuen Bestimmungen nicht infrage gestellt. Ein aktuelles Problem ergibt sich allerdings daraus, dass in einem Testament verfügte Zuwendungen an einen Heimträger oder an im Heim tätige Personen im Zweifel unwirksam sind. In einem solchen Fall müsste nachgebessert werden.

### Im Ergebnis:

Die Unkenrufe sind für Ausnahmefälle erträglich, auch wohl dafür, dass jedes Testament von Zeit zu Zeit hervorgeholt und kritisch durchgesehen werden sollte.

*Dr. Michael Kaven, 11.3.2010*

## UN-Konvention

# Das Recht auf Regelschule für Kinder mit Behinderung gilt sofort

**Kinder** mit Behinderung haben ab sofort das Recht, gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung eine allgemeine Schule zu besuchen. Nach der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) gilt dieser Anspruch für das einzelne Kind unabhängig von anders lautenden Schulgesetzen. Zudem müssen Bund und Länder zügig inklusive Bildung verwirklichen und dafür auch Qualitätsmaßstäbe festlegen. Dies sind zwei wesentliche Ergebnisse des Rechtsgutachtens, das der führende deutsche Völkerrechtler Professor Dr. Eibe Riedel im Auftrag des Elternverbandes „Gemein-

sam leben, Gemeinsam lernen“ und des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) erstellt hat.

Aus dem Gutachten geht hervor, dass es ein Verstoß gegen die Konvention wäre, wenn Bund und Länder nicht zielgerichtet und zeitnah Maßnahmen ergreifen, um inklusive Bildung zu verwirklichen. Auf den Finanzierungsvorbehalt könne sich der Staat nur in Ausnahmefällen berufen. Untersuchungen zufolge werde der Aufbau eines inklusiven Bildungssystems keine zusätzlichen finanziellen Ressourcen erfordern. Erforderlich seien vielmehr Umschichtungen, zum Beispiel

eine Verlagerung sonderpädagogischer Kompetenzen von der Förderschule auf die Regelschule. Die Bundesländer lassen sich jedoch mit der Anpassung ihrer Schulgesetze Zeit. Und dies obwohl Deutschland in der Schulbildung für Kinder mit Behinderung hinterherhinkt: Mit einer Integrationsquote von 15,7 Prozent ist Deutschland Schlusslicht in Europa. Eine Zusammenfassung des Gutachtens ist im Internet unter [www.gemeinsam-leben-nrw.de](http://www.gemeinsam-leben-nrw.de) oder [www.sovd.de](http://www.sovd.de) abrufbar.

*(Quelle: Pressemeldung des SoVD vom 28.01.2010)*

## SOZIALE VERANTWORTUNG

### schreiben wir ganz groß

Darum bieten wir **als erster Versicherer** für Menschen mit geistiger Behinderung Privat-Haftpflichtversicherungen, Sterbegeld- und Unfallversicherungen an. Ohne Gesundheitsprüfung!

#### **Auch für Angehörige interessant.**

Als Selbsthilfeeinrichtung für Menschen in Kirchen, Diakonie, Caritas und freier Wohlfahrtspflege bieten wir alles für den finanziellen Schutz im Alltag und die Vorsorge für später – zu Beiträgen, die Sie sich leisten können.

**Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gern.**

Hans Joachim van Marwyk, Agenturleiter  
 Handorfer Straße 9 · 48157 Münster  
 Telefon (02 51) 8 99 72 87 · Fax 8 99 72 88  
[hans.marwyk@bruderhilfe.de](mailto:hans.marwyk@bruderhilfe.de)  
[www.brunderhilfe.de/hans.marwyk](http://www.brunderhilfe.de/hans.marwyk)



**BRUDERHILFE PAX  
 FAMILIENFÜRSORGE**  
 Versicherer im Raum der Kirchen

## Buchrezensionen

### Familie und Behinderung Studie zur Lebenssituation von Familien mit einem be- hinderten Kind

Andreas Eckert

Verlag Dr. Kovac, Juli 2008  
broschiert, 328 S.; 68 €  
ISBN: 978-3830038108

Band 2 der Schriftenreihe: „Heilpädagogik in Forschung und Praxis“ thematisiert Familien mit Behinderung lebender Kinder.

Dieses aktuelle Informations-Werk besteht aus drei Themenschwerpunkten: Teil 1 greift zentrale Aspekte des familiären Lebens mit einem Kind mit Behinderung auf. Diese werden durch eine aktuelle Studie mit 223 ausgewerteten Fragebögen zu den Ressourcen und Bedürfnissen dieser Eltern ergänzt. Teil 2 befasst sich auf 65 Seiten mit möglichen Belastungen und Ressourcen der Väter von Kindern mit Behinderung, wobei auch hier Ergebnisse der Fragebogenerhebung integriert werden. Das letzte Kapitel fokussiert Empowerment von Familien mit Kindern mit Behinderung im Internet, wobei die Website [www.elterninformieren.de](http://www.elterninformieren.de) als Bündelung von Empowerment-Potenzial im Internet vorgestellt wird. Trotz des empirisch-analytischen Aufbaus konnte sich die Rezensentin des Eindrucks einer Werbekampagne nicht erwehren, sind doch die beiden AutorInnen des 3. Teils auch gleichzeitig die Verantwortlichen des Webportals.

Ein lohnenswertes, informatives, gut strukturiertes Werk, das Hintergrundwissen und aktuelle Ergebnisse zum Thema Familie und Behinderung präsentiert. Der Preis von 68 € dürfte so manchen Interessierten zurück schrecken lassen. Dennoch sollte es in keiner Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung fehlen und Heilpädagogen als Pflichtlektüre ans Herz gelegt werden.

Dorothea Wolf-Stiegemeyer  
Dipl. Heilpädagogin

### Von der Integration zur Inklusion Grundlagen, Perspektiven, Praxis

2. Auflage, seit 23. Februar wieder lieferbar!

298 S., 2008,  
ISBN 978-3-88617-312-7,  
Lebenshilfe Verlag, [www.lebenshilfe.de](http://www.lebenshilfe.de)

Inklusion ist ein in der Behindertenhilfe relativ neuer Begriff, der als Schlagwort der Zukunft gleichzeitig eine große Herausforderung für die Behindertenhilfe ist. Wenn das Inklusionsmodell in seiner vollen Tragweite ernst genommen wird, handelt es sich um einen Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung von und im Umgang mit Menschen, die wir als geistig behindert bezeichnen.

Mit seiner grundsätzlichen und bis weit in die Zukunft reichenden Bedeutung hat das Inklusions-Konzept trotz einiger überzeugender Praxisbeispiele gesellschaftlich heute sicherlich (noch) visionären Charakter. Dieses Buch beleuchtet das Thema von allen Seiten, programmatisch, theoretisch, praktisch, politisch und verbandlich. Es gibt Orientierung in der Prozessbeschreibung von der Integration zur Inklusion.

## Tag der Begegnung in Essen

**Sonntag, den 27. Juni 2010  
im GRUGAPARK in Essen  
von 10:00 bis 20:00 Uhr**

Im Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010 wird der Tag der Begegnung vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) nach zwölf Jahren erstmalig Xanten verlassen und in den **GRUGAPARK** nach Essen umziehen.

**Im Rahmen von RUHR.2010 zeigt der LVR wie Integration und Barrierefreiheit durch Kultur funktioniert und gelebt wird. Wir feiern zusammen!**

Aktionen im gesamten Park. Eintrittsfrei.  
Näheres siehe:  
[www.tag-der-begegnung.lvr.de](http://www.tag-der-begegnung.lvr.de)

# Turboclean, Scholl und Ruah

**Vater,** Mutter, Kind – was nach einer Heile-Welt-Familie klingt, wird kurz nach der Geburt der kleinen Jasmin zu einem Trip der besonderen Art. Das Baby entwickelt sich anders als Gleichaltrige, schreit, lässt sich nicht beruhigen, reagiert extrem ängstlich oder beginnt endlos zu toben, wobei als negative Höhepunkte Autoaggressionen in Form von sich selbst Schlagen und Beißen auftreten.

Jaqueline Otto lässt sich aber nicht entmutigen. Voller Liebe und Geduld stellt sie sich dem jeden Tag von vorn beginnenden Kampf. Jeder Schritt ins Leben, der „normalen“ Kindern leicht von der Hand geht, ist für Jasmin und ihre Mutter eine Sisyphusarbeit.

Ob es ums Schlafen, ums Essen oder ums Töpfchen geht, jeder kleine Sieg muss hart erarbeitet werden. Der Weg hin zu einem kleinen bisschen Selbstständigkeit ist für Jasmin voller schier unüberwindlicher Hindernisse, da sind die Schnecken, über die mit riesengroßen Bewegungen gegangen werden muss, um sie zu schützen, geradezu zum Schmunzeln. Andere Probleme lassen sich ungleich schwerer lösen: Jasmin spricht fast nichts, meidet den Kontakt zu anderen Menschen, hat aber einen geradezu unglaublichen „Draht“ zu Tieren und ein verblüffendes Elefantengedächtnis.

Für die Eltern ist sie trotz der Probleme und gerade wegen ihrer ungewöhnlichen Eigenschaften ein Engel, ein wunderbares Geschenk, das mit viel Liebe und Aufmerksamkeit ins Leben begleitet wird. Die Erzählung von Jasmins ersten sechs Lebensjahren ist ein Bild voller Lebensfreude, Staunen und Zuneigung zu einem ungewöhnlichen Mädchen.



ISBN 978-3-8370-2350-3  
(BOD Verlag) € 12,90

Zu bestellen in jeder deutschen  
Buchhandlung und im Internet

## WG Allensteinerstr. 28 in MS-Coerde Mitbewohner gesucht!

**In der ambulanten Wohngemeinschaft in Münster-Coerde, Allensteinerstr. 28 suchen wir 2 neue Mitbewohner. Diese 4er WG liegt direkt neben der Wohnstätte Edelbach und die beiden Männer suchen 2 neue MitbewohnerInnen.**

Die Wohnungen des Reiheneckhauses sind nicht barrierefrei. Die beiden Männer haben vorher in der Wohnstätte Edelbach gewohnt und wohnen seit über 2 Jahren in der WG. Sie sind unter 40 Jahre alt und arbeiten in der WfbM Nord.

Gesucht werden Frauen oder Männer, die Interesse und Fähigkeiten für eine Wohngemeinschaft haben. Vielleicht gibt es bei Ihren Interessenten jemand, der aus Coerde kommt oder gerne in eine solche Wohnform wechseln möchte.

Tel. – Festnetz in WG:  
(0251) 162 026 0 oder (0251) 162 027 3  
oder Vermieter: 0173 530 735 2

## Hiermit erkläre ich meinen/erklären wir unseren Beitritt zur Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung



Ortsvereinigung Münster e.V.  
Windthorststr. 7,  
48143 Münster  
Tel.: (0251) 53 906-0

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Beruf(e): \_\_\_\_\_

Ich bin Angehörige(r)  
Angaben zum/zur behinderten Angehörigen:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

geb.: \_\_\_\_\_

Besteht für den/die behinderte/n Angehörige/n eine  
Haftpflichtversicherung?  
 ja  nein

Ich bin Förderer/in

Ich bin ein Mensch mit geistiger Behinderung /  
mit Lernschwierigkeiten.

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Für mich besteht eine Haftpflichtversicherung.

ja  nein

Der jährliche Mindestbeitrag in jeweils geltender Höhe  
(z.Zt. 60,00 € / für Menschen mit geistiger Behinde-  
rung 15,00 €) kann jeweils im 1. Quartal eines Jahres  
von meinem/ unserem Konto abgebucht werden.

Kontonr.: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Ich bin bereit, einen höheren Beitrag in Höhe von:  
\_\_\_\_\_ zu zahlen.

*Diese Einzugsermächtigung kann von mir/uns jederzeit wider-  
rufen werden. Die Mitgliedschaft kann bis zum 30.Sept. jeweils  
zum Jahresende, nur schriftlich gekündigt werden.*

*Im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen ist der Bezug der Lebens-  
hilfe-Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe (jährlich 4  
Ausgaben) und des örtlichen Rundbriefs (jährlich 2 Ausgaben).*

Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



## Georg Sanders

## Bestattungen

*Ihnen helfend zur Seite zu stehen, sehen wir als unsere Aufgabe an*

### Georg Sanders Bestattungen

*Mit unserem Fachwissen und langjährigen Erfahrungen als Bestatter und Thanatologe möchten wir Ihnen bei einem Trauerfall zur Seite stehen.*

*Bei einem Sterbefall, ob zu Hause, Krankenhaus, Urlaub oder Ausland stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Verfügung.*

*Auf Ihren Wunsch hin, werden wir alle notwendigen Formalitäten einer Bestattung auch im Ausland oder für Überführungen ins Ausland erledigen.*

*Sollten Sie zu einer Bestattung Fragen haben, würden wir uns freuen, Sie in unserem Bestattungsinstitut begrüßen zu dürfen.*

*Hilde & Georg Sanders*

*48653 Coesfeld, Wiesenstr. 1-3, Tel. 02541-970755 o. 02547-933639 - auch in Münster*

**L(i)ebenswert!**

www.Unser-Kind-mit-Down-Syndrom.de

**Lebenshilfe**  
Münster  
☎ 0251/53906-0

## Praxis für Logopädie

Anette Gilsbach  
Lotharinger Str. 21 - 23  
48147 Münster  
Tel. 02 51 / 5 83 87  
Logopaedie-Gilsbach@t-online.de

Behandlung von  
Sprach-, Sprech-, Stimm-  
und Schluckstörungen,  
Ess- und Trinkstörungen.

Orofaciale Regulationsbehandlungen  
nach R. Castillo-Morales

**Praxis für Kinder**

Silke Voss-Schomacher  
Westfalenstraße 132  
48165 Münster  
Telefon: 02501 / 921492  
www.praxis-fuer-kinder-in-hiltrup.de

Die Physiotherapie besteht aus  
Bobath, Vojta, Atemtherapie, Psychomotorik  
und orofacialer Regulationstherapie

Weitere Angebote sind  
Musiktherapie (auch mit Gebärdensprache),  
Heilpädagogik, Mütterfit und Pilates

Wir bieten Beratung, Diagnostik und Therapie

**Optik Kreilkamp**  
Brillen · Lupen · Optische Geräte

**Georg Kreilkamp**  
Staatl. gepr. Augenoptiker-Meister

---

Pantaleonplatz 10  
48161 Münster-Roxel

Telefon 0 25 34 / 58 13 13  
e-mail: optik-kreilkamp@muenster.de

**L(i)ebenswert!**

www.Unser-Kind-mit-Down-Syndrom.de

**Lebenshilfe**  
Münster  
☎ 0251/53906-0



# **Westfalenfleiß GmbH**

Arbeiten und Wohnen

## Wir arbeiten für Sie:

- Holzverarbeitung
- Metallverarbeitung
- Elektrogerätemontage
- Montagearbeiten
- Sortier- und Verpackungsarbeiten
- Skin- und Blisterverpackung
- Bürsten- und Besenfertigung
- Wäscherei und Näherei
- Copy-Shop und Tampondruck
- Garten- und Landschaftspflege
- Gärtnerei - naturnaher Anbau -
- Schul- und Betriebsverpflegung

### Hauptwerkstatt

Kesslerweg 38-42, 48155 Münster  
Tel.: 02 51 - 618 00 - 0, Fax: 02 51 - 618 00 - 55

### Gärtnerei

Kesslerweg 38, 48155 Münster, Tel.: 02 51 - 618 00 - 50

### Schreinerei

Kesslerweg 21, 48155 Münster, Tel.: 02 51 - 6 86 67 060

### Werkstattladen „Mensch und Natur“

Kesslerweg 38, 48155 Münster, Tel.: 02 51 - 618 00 - 50  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 8.00 - 15.45 Uhr Fr. 8.00 - 13.30 Uhr

### Zweigwerkstatt Telgte

Orkotten 25, 48291 Telgte, Tel.: 025 04 - 69 02 - 0, Fax: 025 04 - 69 02 - 22

### Zweigwerkstatt Münster Nord

Rudolf-Diesel-Straße 43, 48157 Münster, Tel.: 02 51 - 8 99 71 - 0, Fax: 02 51 - 8 99 71 - 14

### Landwirtschafts-Betrieb & Obstplantage Gut Kinderhaus

Am-Max-Klemens-Kanal 19, 48159 Münster, Tel.: 02 51 - 9 21 03 - 56, Fax: 02 51 - 9 21 03 - 59

### Industrie-Service Münster (ISM)

Höltenweg 105, 48155 Münster, Tel.: 02 51 - 6 27 37 - 0, Fax: 02 51 - 6 27 37 - 22  
Zum Kaiserbusch 14, 48165 Münster, Tel.: 02 51 - 3 99 03 - 0, Fax: 02 51 - 3 99 03 - 22  
Rudolf-Diesel-Straße 4, 48157 Münster, Tel.: 02 51 - 6 86 19 - 0, Fax: 02 51 - 6 86 19 - 22

info@westfalenfleiss.de • www.westfalenfleiss.de  
www.eigenprodukte.de • www.mds-muenster.de

